

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

297 (19.12.1952)

ETTLINGER ZEITUNG

Verrechnungswiese: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, wozu 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Sandmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige Millimeterzeile 20 Pf. — (Preisliste Nr. 4.) (Tel. aufgehoben, Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden

4./53. Jahrgang

Freitag, den 19. Dezember 1952

Str. 297

Zwischenfall mit den Jugoslawen

Bei der Ankunft der Fußball-Elf in München (MÜNCHEN (UP)). Ein aufsehenerregender Zwischenfall ereignete sich am Donnerstagabend bei der Ankunft der jugoslawischen Fußball-Nationalmannschaft in München. Als die Mannschaft dem Zug entstieg, ertönte aus der Menge der Ruf: „Es lebe ein freies, antikommunistisches Jugoslawien!“ Der jugoslawische Mittelstürmer drängte darauf durch die Menge dem Rufer zu und schlug diesem mit der Faust ins Gesicht. Der Demonstrant wurde von der Polizei verhaftet abgeführt. Es soll sich angeblich um einen ehemaligen Vertrauten des Königs Peter II. handeln. Die jugoslawische National-Elf befindet sich auf der Reise nach Ludwigshafen, wo sie am Sonntag auf Deutschlands Länderfeld trifft.

Aufruf zur Flüchtlingshilfe

Bremen (UP). Der Leiter des Hilfendienstes Ost der FDP, Karl-Heinz Naase, appellierte auf einer Pressekonferenz in Bremen an die Bundesregierung, die Länderregierungen und die zuständigen Flüchtlingsbehörden, den politischen Flüchtlingen in den Lagern der Bundesrepublik mehr als bisher zu helfen. An die Bevölkerung im Bundesgebiet richtet er den Appell, nach Möglichkeit zum Weihnachtsfest ein Kind aus einem Flüchtlingslager einzuladen und zu betreuen.

US-Waffen für deutsche Soldaten

„Jederzeit alles lieferbar — Verschiffungspläne bereits fertig“

Washington (UP). In Kreisen des amerikanischen Verteidigungsministeriums wurde erklärt, daß der militärische Bedarf der Deutschen Bundesrepublik im Rahmen des Auslandshilfsprogramms für das am 1. Juli beginnende Fiskaljahr in Rechnung gestellt werde. Die Vorarbeiten würden schon jetzt geleistet, doch treffe es nicht zu, daß Aufstellungsgegenstände und Waffen für Deutschland „aufgestapelt“ werden. Es gebe auch keine „Lager“ von militärischen Aufstellungsgegenständen für die Bedürfnisse Europas.

Infolge der Produktionsverdoppelung in den letzten sechs Monaten erfolge die Waffenhilfe jetzt nach den Wünschen der Empfänger, nicht mehr nach dem, was vorhanden sei. Das bedeute, daß die notwendige Ausrüstung für deutsche Streitkräfte unverzüglich geliefert werden könne, sobald diese Streitkräfte aufgestellt seien. Das Verteidigungsministerium habe schon Pläne für die Verschiffung dieser Gegenstände nach Deutschland ausgearbeitet, die nicht eher als in der zweiten Hälfte des Jahres 1953 erfolgen werde.

Die ersten Lieferungen würden hauptsächlich aus Ausbildungsgegenständen bestehen, die für den eigentlichen Krieg nur geringe Bedeutung hätten. Etwa ein Jahr nach dem Beginn der deutschen Aufrüstung würden die Ausrüstungsgegenstände eintreffen, die für eine Division benötigt werden. Man hofft in Washington, daß die Aufstellung der deutschen Streitkräfte im Lauf von zwei Jahren zu Ende geführt werden könne und daß Deutschland bis dahin in der Lage sein werde, die leichten Waffen selbst zu produzieren. Die amerikanische Waffenhilfe werde sich daher nach Ablauf dieser Zeit auf schwere Artillerie, Panzer, Flugzeuge und andere Gegenstände beschränken, deren Produktion längere Zeit in Anspruch nimmt.

Dr. Dr. h. c. Hugo Henkel, der Seniorchef der Henkel-Werke in Düsseldorf, starb im Alter von fast 73 Jahren.

Höpker-Aschoff reiste nach Bonn

Keine Stellungnahme zum Dehler-Telegramm — Änderung des Gerichtsgesetzes nötig

Karlsruhe (ZSH). Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Dr. Höpker-Aschoff, ist überraschend nach Bonn gereist. Es wird vermutet, daß er dort mit einigen Bundesinstanzen und auch dem Bundespräsidenten in Verbindung steht.

Das Plenum des Bundesverfassungsgerichts befand sich inzwischen mit den Angriffen des Bundesjustizministers Dr. Dehler gegen das Gericht. Das Plenum hielt jedoch eine formelle Stellungnahme im Augenblick für nicht opportun. Dehler soll in einem an einige Juristen gerichteten Telegramm erklärt haben, daß das Bundesverfassungsgericht in einer entscheidenden Weise vom Weg des Rechts abgewichen sei.

Ein Sprecher des Bundesjustizministeriums bestätigte in Bonn die Existenz eines solchen Telegramms, fügte aber hinzu, daß Dehler damit genau das gleiche erklärt habe, was Staatssekretär Stinaw schon in Karlsruhe vor dem Gericht und der Bundeskanzler vor dem Bundestag gesagt hätten: daß nämlich die Entscheidung des Plenums in der Gutachtenangelegenheit keine Stütze im Gesetz über das Bundesverfassungsgericht oder einem anderen Gesetz finde.

Ferner beschloß sich das Karlsruher Plenum mit dem Verhalten des Bundesrichters Dr. Geiger, der zu den beiden Richtern gehört, die sich dem Gutachtenbescheid des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Dezember nicht angeschlossen haben. Dr. Geiger hatte

Neuwahlen und neue Verhandlungen?

Ollenhauers Forderungen an Adenauer — Zusammenkunft unter vier Augen

Bonn (E.R.). Bundeskanzler Adenauer und Oppositionsführer Ollenhauer kamen am Donnerstag im Palais Schaumburg unter vier Augen zu einer längeren Aussprache über die innen- und außenpolitische Lage zusammen. Die Besprechung dauerte 90 Minuten; sie soll nach Weihnachten fortgesetzt werden.

Im Mittelpunkt der Unterredung dürfte die Ratifizierung der Westverträge und der damit verbundene Verfassungskonflikt gestanden haben. Ollenhauer hat nach Angaben aus sozialdemokratischen Kreisen dabei die Forderungen der SPD noch einmal erneuert: 1. Aussetzung der dritten Lesung der Verträge im Parlament, bis ein neuer Bundestag zusammengetreten ist. 2. Einleitung neuer Vertragsverhandlungen mit den Westmächten mit dem Ziel einer Friedensvertraglichen Regelung und der Eingliederung Deutschlands in ein System kollektiver Sicherheit.

Obwohl von amtlicher Seite keine Einzelheiten über das Gespräch veröffentlicht wurden, vermuten unrichtige Kreise, daß der Bundeskanzler den Wunsch nach neuen Verhandlungen über die Verträge als undurch-

föhrbar bezeichnet hat. In diesem Sinne hatten sich nicht nur Adenauer, sondern auch der CDU-Bundesvorstand in den letzten Tagen geäußert. Auch der SPD-Vorschlag, die dritte Lesung auszusetzen und Neuwahlen abzuhalten, dürfte beim Bundeskanzler keine Zustimmung gefunden haben. In einem Rundfunkinterview und vor der CDU hatte er sich gerade nachdrücklich für eine rasche Ratifizierung der Verträge eingesetzt.

Adenauer soll aber die Gelegenheit benutzt haben, um Ollenhauer von Mitteilungen über die Haltung der Westmächte zur Vertragsratifizierung Kenntnis zu geben, die der Kanzler über die Hochkommissare in privaten Unterredungen in den letzten Tagen erreicht haben. Auf der anderen Seite wird angenommen, daß Ollenhauer auf die „große Unbekannte“ aufmerksam gemacht hat, die hinsichtlich der Deutschland-Politik der künftigen amerikanischen Regierung noch besteht.

Am Abend waren die Chefs der deutschen Länderregierungen und der Regierungsbürgermeister von Berlin Gäste des Bundeskanzlers. Auch bei dieser Gelegenheit kam es zu einer Aussprache über die augenblickliche politische Situation.

Ridway erhält nur sechzig Divisionen

Qualität statt Quantität — NATO-Konferenz in Paris beendet

Paris (UP). Der Ministerrat der atlantischen Verteidigungsgemeinschaft beendete am Donnerstagabend seine vier tägliche Pariser Konferenz, auf der die Ziele für das Rüstungsprogramm des nächsten Jahres erheblich herabgesetzt wurden. Was dem Rüstungsprogramm an Quantität abgeht, soll durch Qualität, das heißt durch verbesserte Ausrüstung und Bewaffnung der vorhandenen Truppen, wettgemacht werden.

Damit scheint sich der britische Standpunkt durchgesetzt zu haben. Großbritannien hat schon vor einiger Zeit beschlossen, bei seinen eigenen Streitkräften das Hauptgewicht auf die qualitative Verbesserung zu legen. Für das „Infrastruktur-Programm“ des kommenden Jahres, das den Bau von Flugplätzen, Hafenanlagen, Nachschubwegen und Versorgungsanlagen umfaßt, wurden vom Ministerrat nach langen Auseinandersetzungen 225 Millionen Dollar vorgesehen. Die USA wollen 40 Prozent davon aufbringen. General Ridway hatte für diesen Zweck vergeblich mindestens 425 Millionen Dollar angefordert.

Der Ministerrat war im übrigen in seiner Tätigkeit stark behindert, weil die USA wegen des bevorstehenden Regierungswechsels keine bindenden Zusagen machen konnten. Auch die anderen NATO-Mitglieder zögerten, sich irgendwie festzuliegen, bevor zu erkennen ist, welchen Kurs Eisenhower einschlagen wird. Aber nicht nur aus diesem Grunde sind die Militärs über die Ergebnisse der Konferenz enttäuscht: Auch die Neigung der Minister, stets wirtschaftliche Gesichtspunkte mit in Betracht zu ziehen und, so oft es ihnen möglich dünkt, die Rüstungsziele zurückzustechen, erscheint ihnen angesichts der immer noch großen sowjetischen Überlegenheit als riskant, wenn nicht gar als leichtsinnig.

Von den 73 Divisionen, die die NATO-Mitglieder nach dem Lissaboner Plan bis Ende 1953 aufstellen sollten, ist nicht mehr die

Rede. Jetzt rechnet man mit einem Maximum von 43 Divisionen, hält aber 40 Divisionen für wahrscheinlicher. Die westeuropäischen Mitglieder des Atlantikpaktes haben seit 1949 rund 21 Milliarden Dollar — etwa 90 Milliarden DM — für Verteidigungszwecke ausgegeben. Im kommenden Jahr werden sie schätzungsweise 14 Milliarden Dollar — etwa 60 Milliarden DM — für die weitere Stärkung des westlichen Verteidigungssystems aufbringen. Dieser Betrag beruht auf Schätzungen auf der Grundlage der gegenwärtigen Verteidigungsvorgaben der westeuropäischen Mächte. In ihm ist auch der vorgesehene finanzielle Verteidigungsbeitrag der Deutschen Bundesrepublik einkalkuliert.

Bevor die Minister auseinandergingen, hörten sie die letzte Rede des amerikanischen Außenministers Acheson, der nächsten Monat aus seinem Amt ausscheidet. Er hielt seinen Kollegen noch einmal die Devise „Einigkeit macht stark“ vor Augen und sagte, der Tag sei nicht mehr fern, an dem die atlantische Gemeinschaft der sowjetischen Militärmacht etwas Ebenbürtiges entgegenzustellen habe. Vorsorglich versicherte er dabei, daß die westliche Verteidigungsgemeinschaft mit der vollen Unterstützung durch die US-Regierung rechnen könne. Die Vereinigungsbestrebungen, fügte er hinzu, die in der NATO-Allianz, einschließlich der Montanunion, des EVG-Projektes und der Vorbereitungen für eine europäische Verfassung ihren Höhepunkt erreicht hätten, wirkten wie eine „zentripetale (nach innen strebende) Kraft“. Diese Kraft werde eines Tages auch Großbritannien, Kanada und die USA anziehen.

Ohne Deutschland ist Europa undenkbar

Der französische Außenminister Schuman appellierte gleichfalls an die Deutschen und die Franzosen, dem EVG-Vertrag zuzustimmen und damit einen weiteren Schritt zum Zusammenschluß Europas zu tun. Wörtlich sagte er: „Ohne ein vereintes Europa kann es keine Sicherheit in der Welt geben, und ohne Deutschland ist Europa undenkbar. Bei unseren Bemühungen, ein vereintes Europa aufzubauen, haben wir ständig unser letztes Ziel im Auge: eine geeinte Welt zu schaffen. Unsere Politik ist konsequent und wird nicht von Tag zu Tag improvisiert.“

Der britische Außenminister Eden erklärte auf einer Pressekonferenz, die Verteidigungsmöglichkeiten des Westens seien trotz beträchtlicher Fortschritte noch unzureichend. Umso dringlicher sei die Ratifizierung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft. Auf die Frage, ob die Politik hinsichtlich einer Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO geändert worden sei, erwiderte Eden, das Problem, das zuerst gelöst werden müsse, sei die Ratifizierung des EVG-Vertrages. Gefragt, ob sich die Westmächte der Aufnahme Deutschlands in „anderer Weise“ widersetzen, sagte der Außenminister: „Ich möchte mich lieber mit der positiven Seite unserer Politik befassen und jetzt sagen, daß wir den EVG-Vertrag in der Hoffnung unterzeichnet haben, daß er sobald wie möglich ratifiziert wird.“

Die nächste Sitzung des NATO-Rats, der es obliegen wird, das Rüstungsprogramm für 1953 festzusetzen, soll „möglichst bald im Frühjahr“ stattfinden. Bis dahin werden Sachverständige einen Entwurf des Programms ausarbeiten.

Das NATO-Hauptquartier kündigte den Rücktritt des Oberbefehlshabers der Atlantikpaktstreitkräfte in Nordeuropa, Admiral Sir Patrick Brind, an. Nachfolger des britischen Admirals, dessen Hauptquartier in Oslo liegt, werde sein bisheriger Stellvertreter, Generalleutnant Sir Robert Mansergh. Der Rücktritt

Handel statt Hilfgeldern

Von Dr. Hermann Reischle

In jenen nahezu sagenhaft fernem Friedenszeiten, als noch die „Goldfische“ zu zwanzig und zehn Mark im täglichen Geldumlauf bei uns waren — also in den Jahren vor 1914 — konnte man sich mit einigen dieser Goldstücke in der Tasche in den D-Zug nach Paris, Rom oder London setzen, die Landesgrenze ohne Paßvisum überschreiten und nach acht oder vierzehn Tagen Aufenthalt seine Hotelrechnung in bar damit bezahlen. Den inzwischen zum Gemeingut gewordenen Begriff der „Devise“, also eines auf eine Währung des Auslandes lautenden und gewissermaßen urkundlich beglaubigten Zahlungsmittels, kannten damals nur wenige besonders versierte Bankspezialisten, Wirtschaftsjournalisten oder Professoren der Nationalökonomie.

Heute hat sich der weitaus überwiegende Teil des Währungsgoldes der Welt in die Kasematten des Fort Knox in den USA verzogen, wo es sinn- und fruchtlos gestapelt und schwer bewacht wird. Ansonsten treibt sich ein wenig Währungsgold allenfalls noch in den Sparstrümpfen vorsichtiger französischer Rentiers oder in den Horten ehemaliger indischer Nabobs herum. Zu diesen geborteten Schätzen tritt alljährlich nur noch diejenige Menge Gold hinzu, die aus den Bergwerken, vor allem der Südafrikanischen Union, gefördert wird. Dieses Gold wird in einem festen Wertverhältnis zum Dollar notiert und praktisch — soweit es nicht industriellen Zwecken dient — gleichfalls von den USA angekauft, um unmittelbar anschließend ebenfalls wieder tief unter der Erde des Fort Knox vergraben zu werden.

Es gibt allerdings noch immer Leute, Wirtschaftspraktiker und Finanztheoretiker, denen es schwer einleuchten will, daß ein solches Vorgehen der ökonomischen Weisheit letzter Schluß sei. Deshalb melden sich auch immer wieder Fachleute zu Wort, welche diese nutzlos in den USA vergrabenen Goldschätze der Produktivitätsteigerung der Wirtschaft in aller Welt oder wenigstens dem zwischenstaatlichen Geldkreislauf in der westlichen Welt nutzbar machen möchten. Dies ist gewiß ein auf den ersten Blick bestrickender Gedanke. Man stellt sich eine Neuverteilung des Währungsgoldes auf die Währungsbanken aller Staaten mit der Maßgabe vor, daß dies allerdings unter der Kontrolle eines Banksystems ähnlich dem des Bundesreservesystems der USA gestellt werden. Man verweist dabei mit einigem Grund auch auf den nicht zu bestreitenden Anfangserfolg, welchen beispielsweise die Europäische Zahlungsunion (EZU) mit einem solchen kontrollierten Zusammenschluß erzielt hat.

All diesen währungspolitischen Konstruktionen um das Gold liegt jedoch ein gedanklicher Grundfehler zugrunde. Sie gehen nämlich irrtümlicherweise davon aus, daß die Währungen etwas von sich aus frei im Raume Schwebendes seien. Sie vergessen, daß die Währungen und ihre Relationen nur ein Abbild der Kaufkraftverhältnisse und damit der Güter- und Leistungsströme zwischen den Staaten sind. Würde morgen das Währungsgold neu verteilt, so würde es unter den heute gegebenen Kaufkraftverhältnissen und bei freies Austauschbarkeit der Währungseinheiten untereinander bereits übermorgen wieder der USA zufließen beginnen. Das Wasser läuft eben bekanntlich nicht den Berg hinauf! Das Kaufkraft- und Leistungsgefälle weist aber heute so eindeutig nach den USA, daß das Währungsgold genau so automatisch dieser Gefälle folgen würde, wie das Wasser naturgemäß talwärts laufen muß.

Eine Neuverteilung des Währungsgoldes kann deshalb niemals am Anfang, sondern immer nur am Ende einer umfassenden Wirtschaftsplannung stehen, welche die Kaufkraftverhältnisse Europas und der westlichen Welt in ein neues, ausgewogenes und dauerhaftes Verhältnis zu den USA als der nun einmal führenden Wirtschaftsmacht bringt. Dies kann, sofern die Amerikaner nicht ewig Hilfs- oder Trinkgelder an ihre westlichen Freunde verteilen sollen, nur geschehen, indem sie ihre gewaltigen Märkte den Waren- und Dienstleistungen der westlichen Welt sperrungelweit öffnen. Man hat neuerdings den Inhalt einer solchen neuen Handelspolitik der USA wie folgt formuliert: „Trade, not aid“, d. h. Handel und nicht Hilfgelder! Dabei muß die westliche Welt sich allerdings im Klaren darüber sein, daß sie im Zeichen einer solchen neuer Handelspolitik wohl härter als bisher arbeiten muß, um auch auf einem ungeschützten amerikanischen Markt konkurrieren und sich die bitter benötigten Dollars erwerben zu können, anstatt wie bisher sich schenken zu lassen. Dies werden sich nicht zuletzt die Franzosen vor Augen halten müssen!

Ausbau der Grundstoffindustrien, der Energiewirtschaft, der Landwirtschaft und des Transportwesens in Europa sind, wie auf der OEEC-Tagung dieser Tage festgestellt wurde, die ersten Voraussetzungen dafür, daß Europa wirtschaftlich und finanziell von den USA unabhängiger und damit auch politisch selbständiger wird. Ein solches Programm der Leistungsteigerung würde zugleich auch die wesentliche Voraussetzung für eine Neuordnung der Währungsverhältnisse und eine Neuverteilung des Währungsgoldes schaffen können.

Brinds erfolgt auf Grund einer Tradition in der britischen Armee, wonach kein hoher Offizier länger als zwei Jahre einen Posten im Ausland innehaben soll.

VOM TAGE

Eine „umgehende“ Freilassung des in Spandau inhaftierten Großadmirals a. D. Raeder...

Die Bundesrepublik eröffnete in Genf ein Generalkonsulat unter der Leitung von Gerhard Felke.

Dr. Johann Peters, Geschäftsführer des westfälischen Inzidenzverbandes, wurde als Nachfolger des zurückgetretenen Heinrich Lübke zum Landwirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen ernannt.

Etwa neun Tausend Sibirier und andere Geschenke werden zu Weihnachten von einer amerikanischen Organisation an Waisen und bedürftige Kinder in Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich verteilt.

George Wadsworth, der neu ernannte amerikanische Gesandte in der Tschechoslowakei ist in Prag eingetroffen.

Die Investitur Erzbischof Stejnsacs zum Kardinal wird erfolgen, obwohl Jugoslawien seine Beziehungen zum Vatikan abgebrochen hat, teilte ein vatikanischer Sprecher mit.

Das neue griechische Parlament sprach mit 285 gegen 57 Stimmen der Regierung Papagos das Vertrauen aus.

Verbrechen an Sudetendeutschen

5 Jahre 3 Monate Gefängnis für die Täter Kassel (UP). Die Große Strafkammer Kassel verurteilte nach achtjähriger Verhandlung...

KP-Tarnorganisation in Hessen verboten

Frankfurt (UP). Der hessische Innenminister Zinnkann hat die kommunistische Tarnorganisation „Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft“...

Zwei Bergleute eingeschlossen

Dortmund (UP). Fieberhafte Bergungsarbeiten sind zur Zeit auf der Dortmunder Zeche „Scharnhorst“ im Gange, um zwei Bergleute noch lebend zu retten...



Zweitgrößtes Schmidt-Teleskop der Welt Die Hamburger Sternwarte feierte das Richtfest für den Kuppelbau des neuen großen Schmidt-Teleskops...

Senkung der Tee- und Zuckersteuer

Erhöhung des Bundesanteils abgelehnt — Renner verlangt Bericht über Verfassungstreit

Bonn (UP). Die Ländervertreter lehnten die von der Bundesregierung vorgeschlagene Erhöhung des Bundesanteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer...

Eine Herabsetzung der Kaffeesteuer um fünf DM je Kilogramm und die Abschaffung der Steuermarken „Notopfer Berlin“ lehnten der Bundesrat dagegen ab.

In der Sitzung des Bundesrats kam auch der Verfassungstreit um die deutsch-alliierten Verträge zur Sprache. Der baden-württembergische Justizminister Viktor Renner ersuchte das Präsidium des Bundesrats...

Den ihm im ersten Durchgang vorliegenden 26 Milliarden-Haushaltsplan der Bundesregierung für 1953/54 versah der Bundesrat mit zahlreichen Änderungen.

Die Ablehnung der Erhöhung des Bundesanteils begründete der hessische Finanzminister Tröger damit, daß durch eine weitere Belastung der Länder zu Gunsten des Bundes die Existenz der Länder im Sinne der Verfassung gefährdet sei.

Paris droht mit Absetzung des Bey

Note an den tunesischen Herrscher — Er soll sich von seinen Söhnen trennen

Paris (UP). Die französische Regierung hat dem Bey von Tunis eine Note übersandt, in der nach Mitteilung gut unterrichteter Kreise mit der Möglichkeit der Absetzung des Herrschers von Tunis gedroht wird.

In der Note sollen dem Bey zwei Auflagen erteilt worden sein, deren Erfüllung die französische Regierung als unabdingbar notwendig ansieht. Hiernach soll der Bey die beiden Artikel der französischen Reformprogramme unterzeichnen...

Nach den Berichten der Gewerkschafter soll der französische Generalresident Graf Jan de Hauteclocque dem Bey die Note persönlich überreichen. Der Bey hatte den Grafen am Montag mit der Mitteilung überrascht, daß er die beiden ersten Abschnitte des französischen Reformprogramms für Tunis sowie einige andere wichtige Dekrete noch am gleichen Tage unterzeichnen werde.

Briten suchen Ersatz für Honkong

Ausweich-Basis bei Hiroshima — Geheimverhandlungen England-Japan

Tokio (ds). In diplomatischen Kreisen Tokios blickt sich mit größter Harthäckigkeit das Gerücht, daß zwischen England und Japan in den letzten zwei Monaten interne Verhandlungen stattgefunden haben...

Die Situation in Hongkong ist nach englischer Auffassung in der jetzigen Zeit zwar etwas stabiler geworden, macht aber trotz allem einen beunruhigenden Eindruck.

Formaljuristisch ist Japan natürlich weder verpflichtet noch moralisch in irgendeiner Form gehalten, den Engländern eine derartige Basis selbst mit einem hochbezahlten langfristigen Vertrag einzuräumen.

Die Gerüchte von der Vermittlung einer Basis in Japan an England haben in der japanischen Öffentlichkeit unangenehmsten Aufsehen erregt und bedingten ein sehr scharfes Dementi von Seiten der Regierung.

an den Bund nicht mehr ihre Aufgaben erfüllen.

Für das Land Niedersachsen lehnte Ministerpräsident Kopf den Haushaltsplan ab, weil er einen Verteidigungsbetrag in Höhe von „etwa zehn Milliarden DM vorsehe.“

Mit Änderungen versehen die Ländervertreter schließlich im ersten Durchgang einen Gesetzentwurf zum Ausgleich der von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherungen für das Haushaltsjahr 1952 zu tragenden Mehraufwendungen für Rentenzulagen.

Wieder ein antisowjetischer Sprecher

Vor dem Wiener „Friedenskongreß“

Wien (UP). Vor dem gegenwärtig hier stattfindenden kommunistischen „Friedenskongreß“ erklärte der britische Delegierte Cannon C. F. Harman, die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen durch die Sowjetunion beunruhige einen großen und ständig wachsenden Teil der öffentlichen Meinung.

Kommt das Israel-Abkommen vor die UN?

Kairo (UP). Die Deutsche Bundesrepublik soll nach Mitteilung eines gut informierten Gewährsmannes der ägyptischen Regierung vorgeschlagen haben, die UN um Vermittlung in den deutsch-arabischen Meinungsverschiedenheiten über das deutsch-israelische Wiedergutmachungsabkommen zu bitten.

Oesterreich hofft auf Vereinte Nationen

Gruber vor dem Politischen Ausschuss — Sowjets führten Boykott nicht durch

New York (UP). Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber erklärte vor dem Politischen Ausschuss der UN, daß Österreich sich mit der endlosen Verzögerung der Verhandlungen über den Staatsvertrag nicht abfinden könne.

Die Delegierten der Sowjetunion, der Ukraine, Polens und der Tschechoslowakei hatten gegen die Zulassung des österreichischen Außenministers zur Debatte vergebens protestiert.

Der amerikanische Delegierte Benjamin Cohen sagte, daß Sowjetrußland allem Anschein nach wenig Interesse an einem Staatsvertrag habe, sondern im Gegenteil nur darauf bedacht sei, seine Machtstellung zu verewigen und zu verstärken.

Herstellung jener Dumping-Gegenstände ermöglichen, deren Import nach England nun verboten worden ist.

In Korea haben die Kommunisten ihre Propaganda-Tätigkeit seit einiger Zeit beträchtlich verstärkt. Sie verbreiten über den Rundfunk in englischer, französischer und koreanischer Sprache die Prophezeiung, daß die kommunistischen Truppen Weihnachten in Seoul sein würden.

Matrose wurde über Bord gefegt

Sturm über England und Frankreich, Regen und Schnee über Italien

Frankfurt (UP). Heftige Wirbelstürme forderten in Großbritannien, Frankreich und Italien nicht nur eine Anzahl Todesopfer, sondern legten auch vielfach den Verkehr lahm und richteten erheblichen Sachschaden an.

In Großbritannien forderte das Unwetter nach bisher vorliegenden Berichten acht Todesopfer. Die Autostraßen sind kaum passierbar. Das bisher schwerste Unglück während dieses Sturmes ereignete sich in Beeston (Nottinghamshire), wo fünf Männer in der Dunkelheit über einen Flußdamm gingen.

In Italien war der Sturm bis tief in den Süden der Halbinsel von heftigen Schneefällen begleitet. Nahezu alle Flüsse führen Hochwasser. Besonders gefährdet ist das tiefliegende Gebiet zwischen Neapel und Rom.

Wirtschaft in Kürze

Das Gesetz über die Neuordnung des Kapitalverkehrs ist im „Bundesgesetzblatt“ verkündet worden. Danach sind die erstmalige Begebung von Schuldurkunden, soweit sie zur Verwendung auf dem Kapitalmarkt geeignet sind...

Die Neuordnung des wesentlichen Erzeugnisses kann jetzt vorgenommen werden, nachdem die Firma Krupp ihren bisherigen Einpruch nicht mehr aufrecht erhält.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) will zur Förderung amerikanischer Investitionen in der Bundesrepublik ein eigenes Büro in den USA errichten.

Die internationale Rohstoffbehörde hat die Kupfererzeugung für die Bundesrepublik im ersten Quartal nächsten Jahres auf 30 000 Tonnen festgesetzt.

Die Neuordnung des wesentlichen Erzeugnisses kann jetzt vorgenommen werden, nachdem die Firma Krupp ihren bisherigen Einpruch nicht mehr aufrecht erhält.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) will zur Förderung amerikanischer Investitionen in der Bundesrepublik ein eigenes Büro in den USA errichten.

Die Neuordnung des wesentlichen Erzeugnisses kann jetzt vorgenommen werden, nachdem die Firma Krupp ihren bisherigen Einpruch nicht mehr aufrecht erhält.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) will zur Förderung amerikanischer Investitionen in der Bundesrepublik ein eigenes Büro in den USA errichten.

Die Neuordnung des wesentlichen Erzeugnisses kann jetzt vorgenommen werden, nachdem die Firma Krupp ihren bisherigen Einpruch nicht mehr aufrecht erhält.

Aus der Stadt Eßlingen

Lebensversicherungen steuerbegünstigt

Angestellte, die nach der Erhöhung der Einkommensgrenze für die Angestelltenversicherung auf 750 DM monatlich wieder versicherungspflichtig werden, können auf Antrag davon freigestellt werden, wenn sie eine Lebensversicherung über mindestens 15 000 DM nachweisen können.

Übernimmt der Arbeitgeber freiwillig die Prämienzahlung für eine Lebensversicherung, durch die der Arbeitnehmer von der Sozialversicherungsspflicht befreit ist, so können für diese Beiträge neben den üblichen Sätzen für Sonderausgaben zusätzlich noch bis zu 312 DM jährlich vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden.

Lehrgang für Gewerbe-Lehrerinnen

Im Frühjahr 1953 beginnt am Staatlichen Berufspädagogischen Institut in Stuttgart N, Hegelplatz 1, ein einhalbjähriger Sonderlehrgang zur Ausbildung von Gewerbe-Lehrerinnen für Frauenfach- und Frauenarbeits-schulen.

Zugelassen werden Absolventinnen einer ausgebildeten Frauenfachschule gewerblicher Richtung, die nicht älter als 25 Jahre sind.

Die Bewerberinnen haben im März 1953 eine Eignungsprüfung abzulegen, die aus einem schriftlichen, einem mündlichen sowie einem praktischen Teil besteht. Den Absolventinnen der Frauenfachschule gewerblicher Richtung in Stuttgart, die ihre dortige Ausbildung mit einem Eignungsvermerk abgeschlossen haben, kann die Eignungsprüfung erlassen werden.

Das Unterrichtsgeld beträgt 150 DM halbjährlich. Die Meldungen sind über die Ober-schulämter Karlsruhe, Freiburg, Tübingen und Stuttgart an das Kultusministerium Baden-Württemberg, Abteilung U IV, Stuttgart W, Rotenbühlstraße 30, zu richten. Letzter Melde-termin: 15. Februar 1953.

Stundung der Investitionshilfe

Bundesfinanzminister Schäffer hat den Finanzministern der Länder im Hinblick auf die Liquiditätsschwierigkeiten, die erfahrungsgemäß zum Jahresende durch das Weihnachtsgeschäft und den Ultimo entstehen können, für die Stundung der dritten Rate der Investitionshilfe folgende Regelung empfohlen: Die Finanzämter können die dritte Rate auf Antrag und ohne die Anhörung der Stundungsausschüsse kurzfristig, längstens bis 22. Januar 1953 unter großzügiger Anwendung der gesetzlichen Stundungsvorschriften stunden.

Erleben wir eine weiße Weihnacht?

Die Wattersächverständigen sind sich gegenwärtig noch nicht darüber einig, ob die Bundesrepublik allgemein eine weiße Weihnacht erwarten kann. Die Meteorologen kündigen bisher lediglich für die höheren Gebirgslagen über 1000 Meter mit Bestimmtheit Schnee an.

Genauere Voraussagen wollen die Wetter-sichter erst am Montag machen. Bis dahin sei mit wechselartigem Wetter zu rechnen. Die Temperaturen würden tagsüber wenige Grad über null und nachts unter null Grad liegen.

Weiße Läden sind am 27. Dezember offen?

Alle Betriebe im Lande Baden-Württemberg, die an einem der Verkaufssonntage vor Weihnachten offen halten, müssen am Samstag, dem 27. Dezember, geschlossen sein. Ausgenommen von dieser Anordnung des Arbeitsministeriums und der zuständigen Verwaltungsbehörde bleiben nur der Lebensmittel-einzelhandel, die Bäckereien und Metzgereien. Dieses teilte das Arbeitsministerium Baden-Württemberg am Donnerstag erneut mit Betrieben, die an einem der Verkaufssonntage vor Weihnachten offen halten, werden straf-fällig, wenn sie auch am Samstag, dem 27. Dezember, öffnen.

Gewinne in der Süddeutschen

In der 2. Zwischenklasse der 12 Süddeutschen Klassenlotterien wurden unter anderem folgende größere Gewinne gezogen: ein Gewinn zu 100 000 DM auf die Nummer 41 619, ein Gewinn zu 30 000 DM auf die Nummer 28 018, zwei Gewinne zu 10 000 DM auf die Nummern 92 049 und 116 654. (Ohne Gewähr.)

Weihnachtsmusik in der Aula

Das Realgymnasium bietet in einer Vepan-staltung am Montag, 22. Dez., 17 Uhr in der Aula Weihnachtsmusik unter der Leitung von Studienrat Web. Die Ausführenden sind Albert Katzenberger (Bartion), Wilfried Böhm (Violine) sowie Chöre und Orchester der Schule.

Neuer Gehaltsstarif für Speditionsbetriebe Wie uns der DAG mitteilt, konnte in einer Verhandlung vor dem Schiedsgericht eine Erhöhung der Gehälter in den Speditionsbetrie-ben um vier bis sechs Prozent erzielt werden.

Indien kann Europa lehren

Hervorragender Abschluß des VHS-Winterprogramms 1952

Schon die 4 Filme wären ein Erlebnis gewesen, die Dr. Hans Pense, der bekannte, im Dienst der indischen Regierung tätige Indologe und Sinologe, im Rahmen seines Vortrags „Buddhismus und Hinduismus im Vormarsch gegen die abendländische Christenheit“ den Hörern der VHS Eßlingen zeigte. Sie gaben Einblick in das religiöse Leben, in die gottesdienstlichen Formen, in die kulturbewusste Vergangenheit und in die augen-blicklichen Lebensformen eines Volkes, das wohl „aus der Stille lebt“, aber heute in der Fernost- und Weltpolitik eine entscheidende Rolle spielt.

Ein besonders Gewicht indessen erhielt der Abend durch die einleitenden Ausführungen des Gelehrten, der die indische Welt nicht aus dem Blickwinkel des Globetrotters oder des gelegentlichen Besuchers schilderte, sondern als Kenner der geistigen und religiösen Grundlagen des indischen Volkes. Es gelang ihm meisterlich, die Hörer in eine fremde, ja vielleicht letztlich dem Europäer fremd bleibende Welt einzuführen. Er machte vertraut mit einer Kultur, die aus den Wurzeln uralter magischer und religiöser Erkenntnisse erwachsen und dennoch mit diesen Wurzeln bis jetzt verbunden geblieben ist. Welche Ein-stellung die Hörer auch immer zu den aufge-zeigten Problemen einnehmen mochten, eines war klar, nämlich daß es sich bei Indien um ein Land und die Stätte einer Weltanschauung handelt, mit welchen der Europäer, ja die Welt zu rechnen haben.

Die Beschäftigung mit der Lehre des Bud-dhismus ist seit Schopenhauer auch bei uns nicht Außergewöhnliches, ebenso der Um-stand, daß diese Lehre, deren Weltzentrale sich in Ceylon befindet, viele Europäer in ihren Bann zog und zieht. Daß man aber aus dem Buddhismus und den Prinzipien hindu-istischer Weltanschauung auch aktuelle poli-tische Vorgänge im Fernen Osten verstehen muß, war neu und stimmte nachdenklich. „Das Weiche ist härter als das Harte“, „Wei-heit ist mehr als Wissenschaft“ — diese Sätze sind für den indischen Menschen keine geist-reichen philosophischen Aphorismen, sondern zeitige Kräfte, die das Land und sein Volk bisher vor der größten, das Abendland be-drohenden Gefahr bewahrt haben: vor der Vermassung. Die Geheimnisse der Yogi-Lehre sind in Indien noch lebendig, und die Menschen Indiens ziehen Kraft aus jener ge-heimnisvollen Stille, die wir schon längst ver-loren haben. Die Kraft der Stille ist ihnen

gar ein pädagogisches Prinzip, das der indi-schen Jugend von Elternhaus, Lehrern und Priestern wie ein unverlierbares Vermächtnis weitergereicht wird.

Daher haben auch die indischen Schulen und Universitäten, deren Zusammenarbeit mit europäischen Hochschulen der Vortragende besonders fördert, ein völlig anderes Erzie-hungsideal. Ihre Lehrer stehen nicht aus-schließlich im aufstrebenden Dienst der Wis-sensvermittlung, sondern sie lassen sich vor allem die Pflege der Seele angelegen sein. So ist es verständlich, daß man in Indien nicht Lehrer ist kraft dessen, was man lernt, son-dern durch das, was man ist. Dieser Umgang mit der Seele, dieses Verharren in der Stille, das schließlich den indischen Weisen in die Abgeschlossenheit der Einsamkeit führt, ist ein unverlierlicher Kraftquell. Europäische Pädagogen, Ärzte und Priester suchen daher die indischen Gelehrten auf, die in Paris oder London leben, um sich in dieser Kunst des „stillen Lebens“ und in der Pflege der Seele unterrichten zu lassen. Sie lernen damit eine Kunst wieder, welche wir schon lange durch den Einfluß der Technik, des Tempus und der vielen anderen Zivilisationserfüsse verlernt haben, und welche von der indischen Regie-rung besonders gefördert wird, weil sie in ihr ein Mittel erblickt, das verhindern kann, daß bei der zunehmenden Einbeziehung des Lan-des in die Weltpolitik das indische Volk seine Seele verliert.

Ein Beispiel — wir wollen es hier beson-ders erwähnen — bewies, wie ernst es der indischen Regierung mit diesem Vorsatz ist. Sie bemüht sich, die indischen Rundfunk-sendungen auf einem kulturwürdigen Niveau zu halten. Gleiche Prinzipien auf euro-päischen Rundfunk und Film übertragen, könn-ten gewiß nicht schaden. Sie könnten viel-mehr eine seelische Therapie sein, die zu jener „personalen Medizin“ gehört, die Dr. Pense als Medizin der Zukunft bezeichnete.

Es ist nicht erstaunlich, daß man sich in Eßlingen gerade über diesen Vortrag inzwi-schen oft und ausführlich unterhalten und ausgetauscht hat. Er krönte die Darle-tungen der VHS im Winter 1952 und alle Hörer empfanden ihn als Höhepunkt eines Programms, für das man den Leiter der Volkshochschule F. Ernst ebenso sehr loben wie bedrückend wünschen kann. — Die Vorträge und Vorlesungen der VHS werden im Januar 1953 fortgesetzt.

Die Fastnachtstage wurden verlost

Aber das Los entschied nicht gerecht — Eßlinger Dankeschuld an die „Dickhäuter“

Wie auf einer Börse wurde gestern die Be-nutzung der Stadthalle während der Fast-nachtzeit auf einer vom Verkehrsverein ein-berufenen Versammlung im „Engel“ werben. Für die Vereinsvorstände ist es gewiß keine leichte Aufgabe, in der Zeit zwischen 11. Ja-nuar und 17. Februar einen Termin zu fin-den, der einigermaßen dem Kassenerfolg garantiert. Denn darum dreht sich im wesentlichen das Maklergeschäft, das in makelloser Weise vom Geschäftsführer des Verkehrsvereins, R. Stöb-ber, geleitet wurde, aber noch nicht zu einem befriedigenden Ergebnis führte. Die Stadthal-lenmiete für einen Fastnachtabend kostet zwischen 400 und 500 DM, außerdem Musik und Steuer, so daß ein Verein mindestens 1000 DM aufbringen muß. Nachdem die An-fangs- und Endtermine traditionell an die Narrengilde (11. 1.), den Bauernball (17. 1.), den Boxsportverein (24. 1.), den Musikverein (16. 2.) und die Kolpingfamilie (17. 2.) ver-geben worden waren, lagen für die übrigen Samstagabend mehrere Bewerbungen, dagegen für die weniger beliebten Sonntage (weil man danach nicht ausschlafen kann) keine vor. Ge-schäftsführer Stöbber und Studienrat Pfeuffer erreichten schließlich, daß um diese be-rechneten Samstagabend gelost wurde. Vorher wies der Vereinsprecher auf das Alter und die Verdienste ihrer Organisationen hin, ohne damit überzeugen zu können, denn jeder Ver-ein kann auf Leistungen für die Gemeinde verweisen, seien es nun die Gesangsvereine oder Sportvereine. Leider übersah man dabei, daß Eßlingen eine sehr große Dankeschuld an die deutschen Einheiten der Rheinland-kasserei abzutragen hat. Der Wert der beim Sportplatzbau zu leistenden Arbeit wird etwa 4,5 Millionen DM (!) betragen. Auch der dies-jährige Sibylla-Festzug ist ja vorwiegend den

„Dickhäutern“ zu verdanken und der zusätz-liche Umsatz in allen Eßlinger Geschäften und Gaststätten ist schließlich auch nicht zu verachten. Den Arbeitsscheitern ist für eine Fastnachtveranstaltung kein Sonntag, son-dern nur ein Samstag dienstlich freizugeben. Trotzdem trat kein Eßlinger Verein zu ihren Gunsten zurück, so daß das Los entscheiden mußte, wobei die „Dickhäuter“ einen Sonntag zogen, so daß sie nun überhaupt nicht in die Stadthalle kommen. Das Los brachte den Hei-matvertriebenen (LVD) den 31. 1., dem Fuß-ballverein den 7. 2., der Liedertafel den 14. 2. und den Eintracht den 15. 2. Die Freundschaft und der Turnverein konnten sich noch nicht für einen der für sie verbleibenden Sonntage entscheiden. Die Mitglieder werden aber ge-wiß so viel Sport- und Gemeinschaftsgeist haben, daß sie sich in diesem Jahr mit einem Sonntag begnügen, auch wenn man da eine Stunde weniger tanzen kann als an Sam-tagen. Die finanziellen Überlegungen sollten nicht entscheidend sein, denn ein Zuschuß-unternehmen ist ein Fastnachtabend be-stimmt nicht.

Die Gesamtheit der Eßlinger Vereine wird sich nun gründlich überlegen müssen, wie sie den Kameraden in der Rheinlandkasserei ge-recht werden können, die auf keinen Fall leer ausgehen dürfen. Nur eine großzügige Ge-ste kann beweisen, daß unsere Stadt die außer-ordentlichen Leistungen der „Dickhäuter“ für die Eßlinger Sport- und Kulturbelange rich-tig zu würdigen weiß.

Bei der nächsten Fastnachtsbesprechung soll auch der Umzug besprochen werden, der neben dem Abend der Narrengilde zu einem Höhepunkt der Eßlinger Fastnacht werden soll. Möge bis dahin die volle Harmonie aller Beteiligten wiederhergestellt sein.

Gefühl und Verstand im Verkauf

Vor der Uhrmacherinnung Karlsruhe hielt Geschäftsführer Poppelreiter (Kreishandwer-kerschaft Karlsruhe) einen Vortrag über das Gefühl und den Verstand im Verkauf. Der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag bewies, wie aufnahmefähig der gute Ge-schäftsmann für die Fragen der Verkaufskunst ist. Poppelreiter schilderte mit lebendi-gen Worten die Vorgänge im Menschen, die sich bis zum Kauf entwickeln. Das Wissen um diese Vorgänge sei nicht nur wichtig, um sich einen geschäftlichen Erfolg zu errin-ken, sondern vor allem auch sich ethisch zu be-währen. Dieses Wissen setze aber Erkennt-nisse um den menschlichen Charakter und die Psyche voraus. Gerade die Ausdruckfor-men der Charakterkonflikte seien wichtig ge-nug, die Art der Menschenbehandlung voraus-zuschreiben. Es war sehr interessant zu hören, daß sich zum Beispiel der Jähzorn, die über-triebene Eitelkeit, der entartete Ehrgeiz, die Streitsucht, die Kriechelei und das Mißtrauen als Ausfluß von Hemmungen zeigen.

Verstand und Gefühl wirken jedoch meist zusammen. Es kommen neben die Triebkraft einer Charaktereigenschaft auch noch Gründe

der Zweckmäßigkeit, der modischen Anpas-sung und der Wirtschaftlichkeit. Man müsse eben neben dem Gegenstand auch Freude und Befriedigung anbieten und verkaufen.

Konsumbrot wird wieder dunkler

70 Prozent Roggen- und 30 Prozent Weizenmehl

Vom 1. Januar 1953 an wird das billige Kon-sumbrot wieder dunkler. Es soll im neuen Jahr aus 70 Prozent Roggenmehl und 30 Prozent Wei-zenmehl gebacken werden. Bisher konnten die Bäcker je 50 Prozent Roggen- und Weizenmehl verwenden. Wie das Bundesernährungsmini-sterium mitteilte, hat die Bundesregierung diese Änderung des Mischungsverhältnisses beschlos-sen, weil die Versorgungslage mit Roggenmehl wieder besser geworden sei. Nur in Schleswig-Holstein soll das Konsumbrot ausschließlich aus Roggenbrot hergestellt werden, weil dort Haas Brot gebacken wird.

Für die Herstellung des Konsumbrottes zahlt der Staat an die Bäcker 16 Pfennig je Kilogramm, an den Verkaufspreis von 86 Pfennig auf 50 Pfennig für das Kilogramm zu senken und so dem Verbraucher eines der wesentlichsten Grund-nahrungsmittel so billig wie möglich anzubie-ten. Der Bund wendet für diese Subventions-zahlungen im Jahr 250 bis 300 Millionen DM auf. Bei der Einführung im Herbst 1950 war das Mi-schungsverhältnis 50 Prozent Roggen und 50 Prozent Weizen.

Vereine berichten

Verband der Heimkehrer. Die Weihnachts-feier des Ortsverbandes Eßlingen wurde auf den 27. Dez., 19.30 Uhr, in der „Krone“ fest-gesetzt. Freunde und Gönner sind hierzu ein-geladen.

Jungsozialistengruppe Eßlingen. Am Sonn-tag, 21. Dez., findet um 18 Uhr im Neben-zimmer der „Krone“ die Weihnachtsfeier der Jungsozialistengruppe statt. Jungsozialisten, deren Eltern und die Mitglieder der SPD sind herzlich eingeladen. Die Jungsozialisten wer-den gebeten um 17 Uhr im Lokal zu sein.

Verein der Hundefreunde. Am Samstag, den 20. Dez., 20 Uhr, hält der Verein seine Weih-nachtsfeier im „Darmstädter Hof“ ab. Für ein schönes Festprogramm hat die Vereinsleitung bestens gesorgt. Auch der gute St. Nikolaus wird Arbeit haben, bis er all die vielen ge-spendeten Gaben wieder richtig verteilt hat. Zu dieser seiner letzten Veranstaltung im alten Jahr heißt der Verein auch seine Freun-de und Gönner herzlich willkommen.

Weihnachtsfeier des ASV Eßlingen

Den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Verein zur Kenntnisnahme, daß die Weih-nachtsfeier am Samstag, 3. Januar, in der „Krone“ stattfindet. Wir bitten unsere Mit-glieder, Gaben für den Krabbelsock bereitzu-halten. Die Gaben werden ab 28. Dez. durch unseren Kassier abgeholt. Den Spendern sei schon heute recht herzlich gedankt.

Die Weihnachtsfeier des Touristenvereins „Die Naturfreunde“

findet morgen Samstag 19.30 Uhr im Gasthaus zur „Krone“ statt. Die Mitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. Päckchen für den Krabbelsock können bei H. Lausinger, Müh-lenstr. 53, oder bei Gimpler, Friedrichstr. 17, abgegeben werden.

Badisches Staatstheater

Weihnachten und Jahreswechsel im Badischen Staatstheater

Das Badische Staatstheater führt an den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel folgende Vorstellungen durch:

Am 1. Weihnachtsfeiertag (25. 12.) um 19 Uhr im Opernhaus: Neujahrsgenießung „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik von R. Strauß; um 19.30 Uhr im Schauspielhaus: „Iphigenie auf Tauris“, Schauspiel von Goethe. — Am 2. Weihnachtsfeiertag (26. 12.) um 19.30 Uhr im Opernhaus: „Der Vetter aus Dingsda“, Operette von Künneke; um 19.30 Uhr im Schauspielhaus: Erstaufführung „Feuerwerk“, musikalische Komödie von Charrel/Amstein (Musik von Burkhard). — Am Samstag, 27. 12., um 19.30 Uhr im Opernhaus: „Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Humperdinck.

Am Silvesterabend (31. 12.) um 19.30 Uhr im Opernhaus: Erstaufführung „Die schöne He-len“, Operette von Offenbach (Neubearbei-tung von Werner Finck und K. H. Gutheim); um 19.30 Uhr im Schauspielhaus: „Feuerwerk“. — An Neujahr (1. 1.) um 19.30 Uhr im Opernhaus: „Die schöne Helena“ und um 19.30 Uhr im Schauspielhaus: „Feuerwerk“.

Die nächste öffentliche Aufführung des Weihnachtsmärchens „Die Gänsehirtin am Brunnen“ findet am Sonntag, 21. 12., im Oper-nhaus vorm. um 11 Uhr statt. Das Weihnachts-märchen wird bei freiem Kartenverkauf am 23., 27., 28., 29. und 31. 12. jeweils nachmittags im Schauspielhaus wiederholt. Die genauen Anfangszeiten sind aus dem Wochenplan und aus den Presseveröffentlichungen ersicht-lich.

Der allgemeine Vorverkauf für die Weih-nachts- und Silvestervorstellungen und für die Aufführungen bis einschließlich 4. 1. be-ginnt am Sonntag, 21. 12., vormittags 11—12.30 Uhr im Opernhaus an 4 Kassen. Weitere Vor-verkaufszeiten: Werktags 10—13 und 18—18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11—12.30 Uhr. Am hl. Abend ist die Theaterkasse bis 13 Uhr geöffnet.



Sind die Bremsen in Ordnung? So fragt auf unserem Bild eben der „Bobby“ in einem Londoner Vorort den Cloon Beppo, der die Strecke von Stafford nach London (über 270 Kilometer) auf einem Fahrrad zurücklegte, das aus einer alten Messing-Bettstelle zusammengebaut wurde. „Ausleger“ verhindern ein Umkippen des Gefährts

Umschau in Karlsruhe

Deutsche Auswanderer spendeten für Waisen Karlsruhe (Sw). Die Mitglieder der Badischen Volkfestvereine in New York und Newark haben der Stadt Karlsruhe zu Weihnachten 150 Dollar für Waisenkinder gesendet. Der Karlsruher Oberbürgermeister, Günther Klotz, hat in einem Schreiben den beiden Vereinen seinen Dank für die Spende ausgesprochen.

Prof. Henglein 78 Jahre alt

Karlsruhe (Sw). Der Lehrbeauftragte für Mineralogie und Lagerstättenkunde an der Technischen Hochschule, Professor Dr. Henglein, begeht dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Professor Henglein trat bereits 1910 als Assistent in das Geologisch-Mineralogische Institut der TH Karlsruhe ein.

Aus der badischen Heimat

Richtfest auf dem Bahnhof Heidelberg

Empfangsgebäude im Rohbau fertiggestellt Heidelberg (Sw). Das Richtfest des Empfangsgebüdes des neuen Heidelberger Hauptbahnhofes ist dieser Tage begangen worden. Damit ist die Verwirklichung des Gesamtprojektes des neuen Personenbahnhofs, der zugleich mit der Elektrifizierung der Strecke Stuttgart-Mühlacker-Heidelberg bis zum Herbst 1935 fertiggestellt werden soll, bisher größtenteils fortgeführt worden.

Die Empfangshalle des neuen Personenbahnhofs erfordert Ausgaben in Höhe von rund 4 Millionen DM, davon sind für die Errichtung des Rohbaus rund 1,3 Millionen DM verbraucht worden. Bei dem Bau des neuen Personenbahnhofs werden von der Bundesbahn die neuesten verkehrstechnischen und betrieblichen Erfahrungen verwendet. Mit dem Bau der Empfangshalle war im Oktober 1930 begonnen worden.

Der neue Personenbahnhof in Heidelberg wird von der Bundesbahn als Auftakt zur Neuanordnung des Eisenbahnnetzes im Raum Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg bezeichnet. Die zuständigen Baubehörden der Bundesbahn haben Pläne ausgearbeitet, nach denen im Anschluß an die Verwirklichung des Heidelberger Bahnhofprojektes der Bau eines Rangierbahnhofs in Ludwigshafen in Angriff genommen werden soll. Daran soll sich die Errichtung einer zweigleisigen Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen anschließen. Die Kosten für die Realisierung dieses Gesamtplanes in diesem Raum, zu dem noch andere Projekte gehören, werden von der Bundesbahn auf rund 300 Millionen DM geschätzt.

Lagerwachturm mahnt an Kriegsgefangene

Offenburg (Sw). Der Kreisverband der Heimkehrer errichtete auf dem Alten Markt in Offenburg einen Wachturm, wie ihn alle kennen, die in Rußland oder anderswo Jahre ihres Lebens hinter Stacheldraht verbringen mußten. Vor ihm bieten die Heimkehrer Kerzen an, welche die Inschrift tragen: „Diese Kerze brennt für einen Kriegsgefangenen.“ Im Kreisgebiet wurden an einem Tage 20.000 solcher Kerzen abgesetzt, deren Erlös allen erreichbaren Gefangenen zu Weihnachten eine kleine Freude bringen soll.

Wiesental-Gemeinden gegen Minenlager

Schopfheim (Sw). Auch die Stadt Schopfheim und die Gemeinden des Wiesentales lehnen die von den Franzosen besichtigte Anlage von Munitions- und Minenlagern in der Nähe ihres Städtchens energisch ab. Wie die Stadtverwaltung von Schopfheim bestätigt, hat der Stadtrat in seiner letzten öffentlichen Sitzung Protestschritte gegen den neuerdings erwogenen Plan, ein Lager in einem Waldstück zwischen der Gemeinde Maulburg und Schopfheim zu errichten, in Aussicht gestellt.

1,5 Millionen Weihnachtsbäume

Rund 40 Prozent kommen aus Privatwäldern

Karlsruhe (Sw). In den Wäldern von Baden-Württemberg werden alljährlich rund 1,5 Millionen Weihnachtsbäume eingeschlagen, davon liefert 600.000 der Schwarzwald, dessen Tannen und Fichten auch im Ausland besonders begehrt sind. Der Schwarzwald stellt zu einem Großteil die „Rieser“, die in der Weihnachtszeit die öffentlichen Plätze, Gast- und Kaufhäuser schmücken. Aus den Forsten Nordwürttembergs werden rund 300.000 Christbäume auf den Markt gebracht. Der Rest stammt aus Südwürttemberg und Nordbaden. Die Privatwaldbesitzer des neuen Bundeslandes liefern, nach Mitteilung der Landesforstverwaltung Stuttgart, rund 40 Prozent der benötigten Weihnachtsbäume aus den Haupterschlagungsgebieten Schwarzwald und aus dem Schwäbischen Wald.

Die Christbaumpreise haben sich seit 1937 nicht wesentlich geändert. In diesem Jahr werden dem Erzeuger 30 Pfennig für eine Fichte, 50 Pfennig für eine Tanne bis zu 70 Zentimeter Größe bezahlt. Die Fichte mit einer Größe von 70 bis 130 Zentimeter kostet 80 Pfennig, die Tanne 1 DM. In der nächsten

Größe kostet die Tanne 2,20 DM. Der 2 bis 3 Meter hohe Baum kommt im Erzeugerpreis auf 2,50 DM die Fichte und 3,50 DM die Tanne. Die Kleinhändlerpreise liegen auf Grund der verhältnismäßig hohen Werbungs-, Transport- und Verkaufskosten dreimal höher als die Erzeugerpreise.

Immer wieder müssen die Forstleute feststellen, daß viele Weihnachtsbäume in den Wäldern geschlagen und gestohlen werden. Verwegene Diebe schrecken nicht einmal davor zurück, stämmigen, mittelalten Tannen die Gipfel abzuzägen. Ein bewährtes Mittel, Diebe von besonders gefährdeten Tannen- und Fichtenschonungen abzuhalten, besteht für die Forstleute darin, die gefährdeten Bäume oberflächlich mit Teer oder sonstigen schlecht riechenden Mitteln zu beschmierern oder die Seitenzweige unregelmäßig zu stutzen.

Im ganzen Bundesgebiet werden alljährlich zehn Millionen Weihnachtsbäume geschlagen und verkauft. Nach forstlicher Berechnung nehmen diese Bäume eine Waldfläche von rund 3000 Hektar ein.

Ulrich beruft kommunalen Beirat

Beratende Funktion der 18 Mitglieder

Stuttgart (Sw). Beim Innenministerium von Baden-Württemberg wird demnächst ein Beirat aus 12 Gemeindepolitikern gebildet. Der Beirat, der die Funktion eines Mittlers zwischen Staat und kommunalen Spitzenverbänden ausüben soll, wird zu allen die kommunale Selbstverwaltung betreffenden Gesetzen und Anordnungen gehört werden, noch ehe die Regierungsentwürfe dem Landtag zugeleitet werden. Unter anderem wird der Beirat, der voraussichtlich im Januar nächsten Jahres zum erstenmal zusammentreten wird, zu der Denkschrift des Innenministeriums über die Grundzüge der neuen Gemeinde- und Kreisordnung Stellung nehmen. Die Mitglieder des Beirats, der sich im wesentlichen aus Vertretern der neun kommunalen Spitzenverbände Baden-Württemberg zusammensetzen wird, sind noch nicht benannt worden.

Entnazifizierung beendet

Schlußstrich unter ein umstrittenes Kapitel Freiburg (Sw). Mit der für Ende dieses Jahres vorgesehenen Auflösung der Abteilung für politische Säuberung beim Regierungspräsidium in Freiburg wird in Südbaden der Schlußstrich unter das umstrittene Kapitel der Entnazifizierung gezogen. Rund 250.000 Entscheidungen sind seit 1945 in der politischen Säuberung ergangen. Das bedeutet, daß etwa 30 Prozent der Bevölkerung einem Säuberungsverfahren unterzogen worden sind.

In Südbaden war man schon frühzeitig darum bemüht, unnötige Härten in der Entnazifizierung zu vermeiden. Durch die Landesverordnung zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus vom März 1947 wurde die politische Säuberung dem badischen Staatskommissariat unter Leitung von Dr. Nunier übertragen. Zahlreiche Entscheidungen, die 1945 und 1946 durch die von der Besatzungsmacht eingesetzten Reinigungskommissionen ohne Anhören der Betroffenen erlassen waren, wurden durch die Spruchkammern revidiert und unbillige Härten besonders in kleineren Fällen ausgeglichen. Heute gibt es in Südbaden noch 240 Schuldige, von denen bereits die meisten wieder in ihren früheren Berufen tätig sind. Bei den sechs Personen, die in Südbaden als Hauptschuldige eingestuft worden sind, handelt es sich ausschließlich um Angehörige der NSDAP

oder SS, die sich irgendwelcher Verbrechen an Juden oder KZ-Häftlingen schuldig gemacht haben.

MdB Ernst Mayer gestorben

Einem langen schweren Leiden erlegen Stuttgart (Sw). Der FDP-Bundestagsabgeordnete Ernst Mayer ist nach längerem schwerem Leiden im Alter von 51 Jahren in Stuttgart gestorben.

Mayer war maßgeblich an der Gründung und dem Aufbau der FDP von Anfang an beteiligt. Er gehörte dem geschäftsführenden FDP-Vorstand seit dem Zusammenschluß der Landes- und Zonenverbände im Jahre 1948 an und wurde auch auf dem letzten Bundesparteitag in Bad Ems in dieses Gremium berufen. In seiner württembergischen Wahlheimat wurde er 1949 in den Bundestag gewählt, wo er zu den prominentesten Mitgliedern der FDP-Fraktion und ihres Vorstandes gehörte. Wie die südwestdeutsche FDP/DVP in ihrem Nachruf feststellt, war Mayer als geborener Pfälzer der Ausgleich mit Frankreich, besonders die Bereinigung des Saarproblems, nicht nur eine Angelegenheit des Vorstandes, sondern auch des Herzens. Besonders verdient machte er sich um die südwestdeutsche Wirtschaft. Die südwestdeutsche FDP-DVP rühmt an Mayer besonders sein glänzendes Redner-talent und seine allseitig anerkannte Feder.

Ernst Mayer wurde am 8. Juni 1901 in Zweibrücken geboren. Er arbeitete vor 1933 als politischer Redakteur in Pirminas, Singen und Ebingen und war schließlich Chefredakteur des demokratischen „Neuen Altböden“. Nach dem Zusammenbruch kehrte er nach Stuttgart zurück. Hier wurde er sofort Mitbegründer und geschäftsführender Vorsitzender der Demokratischen Volkspartei Württemberg-Badens, sowie Herausgeber verschiedener Wochenschriften.

Tod durch elektrischen Strom

Heidelberg (Sw). Ein im US-Hauptquartier in Heidelberg als Köchengehilfe beschäftigter 35jähriger Mann fand während seines Dienst den Tod. Er kam beim Hantieren an einem elektrischen Kochgerät mit einer blanken Drahtspitze in Berührung, wobei er einen Schlag erlitt. Er war sofort tot.

Keine Belastung der Sozialversicherung

Schuldverschreibungen an Versicherungsträger Das Bundesfinanzministerium wendet sich entschieden gegen den Vorwurf, durch die im Zusammenhang mit dem Bundeshaushalt 1933/34 vorgesehene Zahlung eines Teils der Zuschüsse an die Sozialversicherungsträger mit zinsfreien Schuldverschreibungen würde die Sozialversicherung ungebührlich belastet und gefährdet.

Das Ministerium teilte mit, es scheine dem Bund nicht verantwortbar, daß öffentliche Stellen mit Hilfe von Bundeszuschüssen überschüssige, zur Zeit nicht benötigte Bar-Einnahmen haben, während der Bund in finanzieller Bedrängnis sei. Der Bund wolle im kommenden Haushaltsjahr deshalb 740 Millionen DM in Schuldverschreibungen an die Sozialversicherungsträger emittieren. Der Gesamtzuschuß wird belaufen sich auf insgesamt 8,4 Milliarden DM, das sind 7,9 Prozent mehr als im laufenden Haushaltsjahr.

Von den Schuldverschreibungen sind für die Arbeitslosenfürsorge -Unterstützung 185 Millionen DM und für die Invaliden- und Angestelltenversicherung 555 Millionen DM vorgesehen. Den Versicherungsträgern verbleibe danach noch ein Kassensüberschuß von 590 Millionen DM. Auch für die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung sei bei einem geschätzten Vermögenszuwachs von 1,1 Milliarden und einem erwarteten Beitragsaufkommen von 1,5 Milliarden für das Rechnungsjahr 1933 diese Regelung vertretbar. Im übrigen werde nach Artikel 138 des Grundgesetzes der Bestand der Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung durch den Bund garantiert.

Bund errichtet eine Filmbank

Umsatzsteuer für Filmtheater wird erhöht Etwa 30 Millionen DM sollen in zwei Jahren für das Kapital einer Filmbank durch eine geringe Erhöhung der Umsatzsteuer für die Filmtheater aufgebracht werden. Der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Presse, Funk und Film, Rudolf Vogel, begründete diese in dem Plan der Bundesregierung zur Neuordnung des deutschen Films vorgesehene Maßnahme damit, daß sich der Aufhebung des Preisstopps für Kinofilmverträge sich die Einnahmen der Lichtspielhäuser in Westdeutschland von 500 Millionen DM jährlich auf schätzungsweise 350 Millionen DM bis 380 Millionen erhöhen hätten. Die beschlossene Erhöhung der Umsatzsteuer würde nur einen Bruchteil dieser Mehrerlöse der Kinofilme für die Finanzierung der deutschen Filmproduktion in Anspruch nehmen.

Der Plan sehe statt des bisherigen Bürgschaftensystems die Errichtung einer Filmfinanzierungsbank vor. Diese Bank solle hinreichend mit Krediten ausgestattet sein und bis zu 50 Filme im Jahr finanzieren können. Mit Hilfe des Vermögens der ehemaligen Ufa in Höhe von 70 Millionen DM, denen noch nicht aufgefufene Gläubigeransprüche von mindestens 20 Millionen DM gegenüberstehen, wolle die Bundesregierung im Einvernehmen mit den Ländern drei bis vier neue Produktionsgesellschaften gründen, die Produktion, Verleih und einige Aufführungstheater umfassen sollen. Mit der Verwirklichung dieses Plans hoffe man, endlich kapitalkräftige Gesellschaften zu schaffen, die vor allem die Qualität der deutschen Filme bessern und wieder den Anschluß an die Spitzenproduktion finden können.

Jugoslawien bietet Erze an

Während seines Aufenthaltes in der Bundesrepublik erklärte der jugoslawische Außenminister Crnobrnja in einem jetzt im „Bulletin“ veröffentlichten Interview, Jugoslawien wolle seine Bodenschätze stärker ausnutzen. Ein Teil vor allem der Erzförderung solle im Lande verarbeitet werden, aber ein großer Teil könne nach Deutschland geliefert werden, das dafür immer ein sicherer Abnehmer sei. Zum Ausbau der Grundstoffindustrie in Jugoslawien würden auch deutsche Ingenieure und Firmen herangezogen. Für die Modernisierung der Landwirtschaft wolle man mehr landwirtschaftliche Maschinen aus Deutschland beziehen.

Wirtschaft in Kürze

Die Welt-Weizenzeugung wird sich nach den in Washington aus allen Anbauländern vorliegenden Schätzungen in diesem Erntejahr auf 32,5 Millionen Tonnen belaufen gegenüber einer durchschnittlichen Welt-Weizenmenge vor dem letzten Weltkrieg von 12,5 Millionen Tonnen. Das erste Gesetz zur Förderung des Kapitalmarktes ist in Kraft getreten. Es sieht u. a. Steuerbefreiung bestimmter Zinsen und bestimmter Gewinnanteile vor.

Zwei mal CORNELIA

ROMAN VON JO BRENDEL

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen durch Verlag v. Gutscherg & Glog, Wiesbaden

(22. Fortsetzung)

Dem Hotelgewaltigen erstirbt der zornige Fisch auf den Lippen, als er die unerwartete Besucherin eintreten sieht.

Eine schlanke, knapp über mittelgroße Gestalt im kostbaren Nerzcape. Ein zartes, ungemein eindringliches Frauengesicht, umrahmt von dunklen Locken. Zwei große strahlende Augen, die ihn freundlich und doch seltsam beobachtend mustern.

„Ich will kein nettes, ruhiges Zimmer, lieber Herr Zütterlin!“ sagt die Fremde und gibt ihr freundliches Lächeln auf. „Ich will zunächst mal wissen, wie ich zu dieser komischen Rechnung hier komme? Sie wurde mir heute vormittag überreicht. Durch Herrn Heglund, den Skilehrer. Ich war vorher drinnen im Modesalon in St. Walden. Man sagte mir, Sie hätten das Kleid und die Schuhe gekauft und die Rechnung sei hierher zu schicken. Auf meinen Namen! Nun möchte ich doch gerne mal hören, wie Sie, verehrter Herr Zütterlin, dazu kommen, auf meinen Namen Kleider einzukaufen?“

Der Hotelgewaltige steht etwas fassungslos. Er blickt in den Spiegel, aber das Bild, das ihm daraus entgegenschaut, ist keineswegs ermügend. Er versucht verzweifelt, seine Gedanken zu ordnen.

Natürlich hat er das Kleid und die Schuhe gekauft. Aber für die kleine Lucas, ganz richtig. Was will denn diese komische Fremde deswegen? Das geht die doch einen leuchten Pappschnee an!

„Liebes Fräulein...“

„Lucas!“ sagt die Besucherin und sieht ihm fest in die Augen. „Ist Ihnen der Name denn gar kein Begriff?“

„Doch, doch! Natürlich!“ beeilt sich Zütterlin, zu versichern.

Er schiebt sich sachte, ganz unmerklich zur Tür hin. Er macht eine einladende Handbewegung auf einen der weichen, tiefen Sessel die ringsum auf dem ausgezeichneten Smyrnatteppich stehen.

„Nehmen Sie doch bitte mal Platz, Gnädigste!“ sagt er freundlich. „Im Sitzen spricht es sich leichter.“

„Danke“, sagt die Besucherin und öffnet ein wenig ihr Nerzcape. Eine kostbare, dampfgerfarbene Spitzenbluse wird darunter sichtbar.

Komischer Fall, denkt Zütterlin. Gute Kundin sicher, wenn sie normal ist. Aber irgendwie hat es sie erwischt. Sonnenstich vielleicht? Höhenluftreaktion?

„Sie sind also Fräulein Cornelia Lucas?“ sagt er freundlich. „Natürlich ist mir Ihr Name bekannt. Darf ich mal Ihre Papiere sehen? Nur wegen der Entrichtung natürlich!“ fügt er rasch hinzu.

„Meine Papiere?“ stammelt die Besucherin. Ihre Hand, die schon zu der eleganten Eldechaenttasche greifen will, sucht jäh zurück.

Natürlich kann sie diesem Teddybär da keine Papiere zeigen, die auf den Namen Lucas lauten. Und Cornelia Larsen? Nein, das will sie ja gerade noch ein paar Tage vermeiden! Ein paar Tage wenigstens will sie noch ihre Ruhe haben, ihr bescheidenes Inkognito genießen!

„Meine Papiere? Ja, die habe ich gar nicht bei mir. Die sind noch im Koffer, im großen Koffer. Der steht noch droben im ‚Alpblick‘.“

„Im ‚Alpblick‘? Soso. Sie haben bisher im ‚Alpblick‘ gewohnt?“ meint Zütterlin bedächtig. „Da kann ich ja rasch mal telefonisch anfragen. Nur der Ordnung halber. Sie verstehen?“

„Ach nein, lieber nicht!“ sagt die Larsen schnell. Sicher hat dieser Idiot von Heglund den Mund nicht gehalten. Wenn der alte Zütterlin jetzt droben im ‚Alpblick‘ anruft, gibt das nur neue Verwirrung.

„Soso, lieber nicht!“ nickte Zütterlin. „Ja, wenn Sie es wünschen, unterlasse ich das natürlich. Also jetzt wollen Sie hier im Walden-Alm absteigen? Gerne, gnädige Frau! Wir sind zwar stark belegt, aber ich werde sofort veranlassen.“

„Walden-Alm!“ ruft die Larsen erfreut. „Denken Sie, ich hatte den Namen total vergessen! Komisch, was?“

„Gewiß, jawohl!“ bestätigt der Hoteller und öffnet ganz ruhig die Tür.

Eine Verrückte! Der Fall ist klar. So was hat ihm jetzt gerade noch gefehlt.

Wenn Sie einen Moment warten wollen, Gnädigste!“ lüchelt er verbindlich mit seinem schönsten Teddybärenlächeln. „Ich werde sofort nachsehen, welches von unseren guten Zimmern ich noch frei habe. Einen kleinen Moment nur, ja?“

„Bitte!“ sagt die Larsen, sich im Sessel zurücklehnd. Sie holt ihr goldenes Zigarettenetui hervor, zündet sich eines der dünnen Stäbchen an. Lieber Gott, ganz so einfach ist so eine Inkognitoreise doch nicht. Aber nett und spannend auf alle Fälle.

Ganz langsam, unendlich vorsichtig, schließt Zütterlin hinter sich die Tür. Droht blitzschnell und lautlos den Schlüssel von außen herum.

Wie von einer Tarantel gejagt, rast er die Treppen hinab.

„Lührlein! Anstands! Lührlein! Höllenbande allemiteinander!“ tobt seine mächtige Stimme durch die Gänge und Hallen.

Erschrocken stoßen ein paar ältere Gäste, die sich den Salonlauf heber aus den Fenstern ihrer Hotelzimmer betrachten, die Köpfe ihrer Appartements.

Wie aus dem Boden gewachsen, steht plötzlich die Gestalt des alten Lührlein vor dem rasenden Hoteller.

„Lührlein! Menschenskind!“, ruft Zütterlin erleichtert. „Geh rasch mal rauf auf mein Zimmer! Da sitzt eine Verrückte. Kommt einfach herein und behauptet, sie heiße Cornelia Lucas! Murrelt was von Rechnung und so. Will hier wohnen bleiben. Herr, erlöse mich von dem Uebel. Ich muß jetzt meine

Bede präparieren. Du nimmst dich ihrer an, ja?“

Der Alte steht seinen Freund und Gönner sekundentlang aufmerksam an. Dann nickt er sachte vor sich hin.

„Schon gut!“ meint er und dreht an den Knöpfen seines leicht abgeschabten Gebrocks. „Ich werde das in Ordnung bringen. Übrigens“ setzt er leise und etwas geheimnisvoll hinzu, „so verrückt ist die gar nicht!“

„Wie? Was?“ stottert Zütterlin. Aber Lührlein ist schon lautlos die Treppe hinaufgestiegen.

„Auch verrückt!“ denkt Zütterlin innerlich und zieht sich eilig in sein Büro zurück, um die Generalprobe seiner großen Rede fortzusetzen.

.....

Rund um die Abfahrtsstrecke ist plötzlich ein großes Schweigen eingetreten.

Die Kapelle hat aufgehört zu spielen. Die Gespräche sind verstummt.

Wie gebannt blicken die Hunderte, die Tausende zum Startplatz hinauf.

Blicken hinauf und sehen das Wunder, das Unfaßbare, das sich da vor ihren Augen abspielt.

Ein Mensch rast über den Schnee. Ach, das ist kein Mensch mehr. Das ist ein in Menschenform gegossenes Geschöß.

Ein vom Himmel gestürzter Meteor ist das, dem es gefällt, seinen Weg zur Erde in den Bahnen dieser verschneiten Hänge zu beenden.

Schwung — Schußfahrt — ein verwegenes Sprung — und wieder Schuß... Das rast wie eine höllische Rakete über die Strecke. Das kennt kein Halten mehr. Das jagt so weiter bis ans Ende der Welt!

Eine feine, stiebende Schneewolke zeigt den erstarrten Zuschauern jetzt noch an, daß eben hier ein menschliches Geschöß an ihnen vorbei seine Bahn gezogen hat.

Schundenslang stehen sie noch lautlos, Hingerissen von diesem niegehehenen Wunder. Dann bricht der Beifall orkanartig los.

(Fortsetzung folgt)

Unser Rundfunk

BIS SAMSTAG 27. DEZEMBER 1952

VOM SONNTAG, 21. DEZEMBER 1952

Sonntag (4. Advent), 21. Dezember 1952

Table of radio programs for Sunday, Dec 21, 1952, including 'Zauber der Ferne', 'Kleines Konzert', and 'Musik am Mittag'.

Montag, 22. Dezember 1952

Table of radio programs for Monday, Dec 22, 1952, including 'Melodien am Morgen', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Dienstag, 23. Dezember 1952

Table of radio programs for Tuesday, Dec 23, 1952, including 'Unterhaltungsmusik', 'Kleines Konzert', and 'Musik am Mittag'.

Sonntag (4. Advent), 21. Dezember 1952

Table of radio programs for Sunday, Dec 21, 1952, including 'Kammermusik', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Montag, 22. Dezember 1952

Table of radio programs for Monday, Dec 22, 1952, including 'Melodien am Morgen', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Dienstag, 23. Dezember 1952

Table of radio programs for Tuesday, Dec 23, 1952, including 'KL. Unterhaltungsmusik', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Sonntag (4. Advent), 21. Dezember 1952

Table of radio programs for Sunday, Dec 21, 1952, including 'Kammerkonzert', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Montag, 22. Dezember 1952

Table of radio programs for Monday, Dec 22, 1952, including 'Orchesterkonzert', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Dienstag, 23. Dezember 1952

Table of radio programs for Tuesday, Dec 23, 1952, including 'Schallplatten', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Das „Wunder“ des Fernsehens wird wahr

Offizieller Beginn beim NWDR - Versuchsprogramm in Ostberlin

Als Weihnachtsgeschenk für seine Hörer („Seher“ müßte es diesmal heißen) bringt der Nordwestdeutsche Rundfunk am 25. Dezember das erste offizielle westdeutsche Fernsehprogramm...

Selbstverständlich arbeiten auch die anderen westdeutschen Sendergruppen mit Hochdruck an der Fertigstellung der zum Fernsehen erforderlichen technischen Einrichtungen.

Einen ersten Fernsehversuch über einen Sender kleinerer Leistung führte der Südwesfunk in Baden-Baden durch. Das vom Fernseh-Versuchssender der Post auf dem Feldberg im Taunus übernommene Programm...

Es wird noch etwa ein Jahr dauern, bis man auch in Süd- und Südwesdeutschland in den Genuss einer umwandelten Neuerung kommt, von der Skeptiker noch nicht wissen wollen, ob sie - wenigstens in der Anfangszeit - eine reine Freude vermittelt. Es ist verständlich, daß auch die auf Grund ihres Einkommens zunächst interessierten Kreise der Öffentlichkeit - ein Fernsehapparat ist heute kaum unter 1300 DM lieferbar - in der Er-

SÜDDEUTSCHER RUNDFUNK

Radio Stuttgart 522 m - 575 kHz KW 48,75 m - 6030 kHz

Table of transmission times and frequencies for Süddeutscher Rundfunk.

Heiligabend, 24. Dezember 1952

Table of radio programs for Christmas Eve, Dec 24, 1952, including 'Unterhaltungsmusik', 'Kleines Konzert', and 'Musik am Mittag'.

SUDWESTFUNK

Rhensender 295 m - Reutlingen 195 m Baden-Baden und Freiburg - 363 m

Table of transmission times and frequencies for Südwestfunk.

Heiligabend, 24. Dezember 1952

Table of radio programs for Christmas Eve, Dec 24, 1952, including 'Zur Mittagsstunde', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

VON ANDEREN SENDERN

Table listing radio programs from other stations like Bayerischer Rundfunk, Hessischer Rundfunk, and Nordwest Rundfunk.

Table of transmission times and frequencies for other stations.

Heiligabend, 24. Dezember 1952

Table of radio programs for Christmas Eve, Dec 24, 1952, including 'Orchesterkonzert', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

I. Weihnachtstag, 25. Dezember 1952

Table of radio programs for Christmas Day, Dec 25, 1952, including 'Unterhaltungsmusik', 'Kleines Konzert', and 'Musik am Mittag'.

II. Weihnachtstag, 26. Dezember 1952

Table of radio programs for the second day of Christmas, Dec 26, 1952, including 'Festliche Volksweisen', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Samstag, 27. Dezember 1952

Table of radio programs for Saturday, Dec 27, 1952, including 'Unterhaltungsmusik', 'Kleines Konzert', and 'Musik am Mittag'.

I. Weihnachtstag, 25. Dezember 1952

Table of radio programs for Christmas Day, Dec 25, 1952, including 'Popsinfonietto', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

II. Weihnachtstag, 26. Dezember 1952

Table of radio programs for the second day of Christmas, Dec 26, 1952, including 'Prof. B. Schwarz: Die christl. Friedensidee', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Samstag, 27. Dezember 1952

Table of radio programs for Saturday, Dec 27, 1952, including 'Haydn: Sonate Es-dur', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

I. Weihnachtstag, 25. Dezember 1952

Table of radio programs for Christmas Day, Dec 25, 1952, including 'Bach: Weihn.-Oratorium', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

II. Weihnachtstag, 26. Dezember 1952

Table of radio programs for the second day of Christmas, Dec 26, 1952, including 'Song und Klang', 'Musik am Mittag', and 'Nachmittagskonzert'.

Samstag, 27. Dezember 1952

Table of radio programs for Saturday, Dec 27, 1952, including 'Unterhaltungsmusik', 'Kleines Konzert', and 'Musik am Mittag'.

Auf allen Bühnen der Welt gespielt

„Freischütz“ geht auf Gespensterbuch zurück. Der südwesfunk bringt am 25. Dezember um 20 Uhr die Oper „Der Freischütz“ von Weber in einer Aufführung der Wiener Staatsoper.

Über 100 Jahre hat sich der „Freischütz“

auf allen Bühnen der Welt als eines der wichtigsten Standardwerke im Repertoire gehalten. Schon im Jahre 1818, 11 Jahre vor der Uraufführung des „Freischütz“, kam Carl Maria von Weber bei einem Freund das gerade neu erschienene „Gespensterbuch“ von A. Apel und Fr. Laun in die Hand, dessen erste Erzählung, „Der Freischütz“, den Komponisten besonders anzog.

Bekanntwerden mit dem Dichter Friedrich

Kind, griff Weber diese Idee wieder auf, und bald war das Libretto fertiggestellt. Bei der damals an allen deutschen Opernbühnen noch bestehenden Vorherrschaft der italienischen Opern mußten zahlreiche Schwierigkeiten überwunden werden, ehe der „Freischütz“ endlich im Juni 1821 im Berliner Kgl. Schauspielhaus unter Webers eigener Leitung in Szene gehen konnte.

Die Uraufführung war ein Sensationserfolg

Das Werk wurde bald in alle Kultursprachen übersetzt, mußte sich aber im Ausland vielfach Eingriffe gefallen lassen, die seinen Charakter völlig entstellten. Richard Wagner berichtete von einer besonders drastischen Verballhornung die 1824 in Paris gegeben wurde, später nahm sich dann Hector Berlioz des Werks des von ihm verehrten Weber an und komponierte zu einer inzwischen erfolglos französischen Übersetzung anstelle der Dialoge Rezitative hinzu.

Neuigkeiten vom Rundfunk

Winzler-Sender nimmt Betrieb auf. Der neue UKW-Sender Weinbiet des Südwesfunks nimmt in diesen Tagen seinen Versuchsbetrieb mit einer Arbeitsfrequenz von 94,0 MHz auf.

Mozart-Klavierkonzerte im Südwesfunk

Sämtliche Klavierkonzerte W. A. Mozarts bringt der Südwesfunk in einer neuen Sendereihe seines Winterprogramms ab 1. Januar 1953 zur Aufführung.

Aus den Alb- und Gmeinden Bruchhausen berichtet

Bruchhausen. Am heutigen Freitag, 19. Dez., feiert Bahnarbeiter i.R. Christian Knorr, Hirschstraße 6, in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Am Montag, 22. Dez., wird Landwirt Eduard Bach, Bahnhofstraße 8, 70 Jahre alt. Beiden Geburtstagskindern unseren herzlichsten Glückwunsch!

Noch gut abgelaufen

Infolge des Glattfahrs kam am Dienstag gegen 12.30 Uhr ein aus Rastatt kommender Personenwagen ins Rutschen und stieß mit einer entgegenkommenden Zugmaschine zusammen. Dabei wurde dem Fkw die ganze linke Seite eingedrückt. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Am Sonntag veranstaltet, wie schon gemeldet, der hiesige Turnverein seine Weihnachtsfeier im Gasthaus zum „Grünen Baum“. Am Samstag 20 Uhr findet der Kameradschaftsabend der I. und II. Mannschaft des Fußballvereins „Alemannia“ im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Hirsch“ statt.

Am kommenden Sonntag ab 9 Uhr morgens Dressur- und Übungsstunde der Freunde des Hundesport auf dem Sportplatz des FV Alemannia.

Mörsch

Mörsch baut Warthaus auf der Verkehrsinsel

Mörsch. Die vergangene Gemeinderatsitzung zeigte durch den zahlreichen Besuch, daß man allmählich doch mehr und mehr Interesse an den kommunalpolitischen Geschehnissen an den Tag legt. Eine vielseitige Tagesordnung, die in verhältnismäßig kurzer Zeit abgewickelt werden konnte, mag in erster Linie das stärkere Interesse an den Beratungen der Gemeindevertretung verursacht haben. Die Abhaltung evangelischer Gottesdienste im Bürgersaal vor einer der Gegenstände der Beratung. Das evangelische Pfarramt Durmersheim hat durch Pfarrer Börsam ein Gesuch an den Gemeinderat gerichtet und darin gebeten, den Rathausaal an Stelle des nicht mehr genügenden Schulsaales für die Abhaltung von Gottesdiensten zur Verfügung zu stellen. Die Reinigung des Bürgersaales werde selbst veranlaßt werden oder das Pfarramt würde sich an den allgemeinen Unkosten für Reinigung beteiligen. Das Gesuch wurde nach kurzer Aussprache genehmigt. — Die Vorlage der Entwürfe für die

Erichtung eines Warthauses auf der Verkehrsinsel

brachte nicht die endgültige Entscheidung. Die Planskizzen der Architekten Müller-Grimm (Mörsch) und Josef Winter (Mörsch) wurden von den Gemeindemitgliedern eingehend studiert und dabei der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß man sich lieber für ein offenes Warthaus, das mit einer in der Mitte durchgehenden schützenden Wand, die nach beiden Seiten hin Schutz vor Wind und Regen bietet, entscheiden möchte. Der Entwurf mit geschlossener Halle, die durchweg verglast würde, ist zwar architektonisch betrachtet außerordentlich wertvoll, wurde aber aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Der Plan des Architekten Winter mit der offenen Aufklärung entsprach mehr den Intentionen der Gemeindevorteiler. Es wurde noch erwogen, eine Abortanlage neben dem vorgesehenen Kiosk einzubauen. Ferner sei es bei der sich immer mehr aufwärts entwickelnden Verkehrsinsel ratsam, auch an die Erstellung einer öffentlichen Fernsprechanlage zu denken. Der überwiegende Teil der Einwohner würde diese Maßnahme besonders begrüßen. Vor der endgültigen Entscheidung soll Architekt Winter unter Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche nochmals einen Entwurf mit geschlossener Kostenveranschlagung ausarbeiten. Die erneute Aussprache über die Durchführung des Bauprojektes auf dem Platz südlich der Milchzentrale (Sparkasse, Post, Apotheke) brachte zunächst durch den Redner der Sparkasse Josef Burkard die Erklärung, daß die Generalversammlung der Sparkasse beschlossen hat, die Gemeinde solle das Bauprojekt in ihre Regie übernehmen. Über die Abtretung des Platzes an die Gemeinde sei ebenfalls schon Übereinstimmung in der Verwaltung erzielt worden. Die Aussprache bezog sich erneut auf alle Punkte hinsichtlich der Raumeinteilung, der Finanzierung und der Rentabilität. Bürgermeister Rihm sagte, daß man bei einem solchen Vorhaben, das für die Allgemeinheit erteilt würde, nicht so sehr auf die Rentabilität Wert legen dürfte. Es sei aber sicher, daß dieses Projekt kein Zuschußbetrieb geben wird.

Für die Bundesiegerin der Stickerinnen

Hannelore Burkard brachte der Gemeinderat seine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck. Eine begabte und fleißige Mörscherin hat dem Namen der Gemeinde in der ganzen Bundesrepublik höchste Ehre gemacht. Der stolzen Siegerin wünschen wir für ihr weiteres Fortkommen und Wohlergehen alles Gute.

An den im Osten weilenden Kriegsgefangenen Oskar Herr wird die Gemeinde ein Weihnachtspaket abgeben lassen. Es wäre wünschenswert, wenn er zum Weihnachtsfest in seine Heimat zurückkehren könnte. Dieser Wunsch begleitet das Weihnachtspaket irgendwohin in die eisigen Zonen Sibiriens. Gott schütze ihn, auf daß er wohlbehalten zu

seinen Lieben zurückkehren kann. — An ältere Leute soll auch zu diesem Weihnachtsfest eine kleine Geldgabe der Gemeinde zur Auszahlung gebracht werden.

Oberweiler berichtet

Oberweiler. Der Turn- und Sportverein hält am Sonntag, 21. Dez., seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Theateraufführung ab. Zur Aufführung kommen die Stücke „Des alten Geigers Weihnachtlied“ sowie das Lustspiel „Eine Spritztour nach Tirol“. Beginn der Weihnachtsfeier 20 Uhr im Gasthaus zum „Rappen“. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen und willkommen.



SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

Nationalmannschaft gegen Jugoslawien Das 210. Länderspiel Deutschlands am 21. Dezember in Ludwigshafen

Die deutschen Fußballer haben am 21. Dezember in Ludwigshafen gegen Jugoslawien und am 28. Dezember in Madrid gegen Spanien zwei Mannschaften zum Gegner, die unbestritten zu den Besten der Welt zählen. Hierbei gilt es zu beweisen, daß das schwache Spiel von Paris eine einmalige Ausnahme war. Nach dem zahlenmäßig und spielerisch klaren Erfolg über die Schweiz haben unsere Fußballer ihr Meistersstück zu bestehen.

Der jugoslawische Fußball hat einen enormen Aufschwung genommen. Erst seit 1930 nehmen die Jugoslawen am internationalen Spielverkehr teil. Seitdem haben sie 100 Länderspiele bestritten: 74 Siege, 23 Unentschieden und 63 Niederlagen. Die wirkliche Stärke Jugoslawiens dokumentiert die Nachkriegsbilanz: Von 50 Spielen wurden 24 gewonnen, sechs endeten unentschieden und nur zehn gingen verloren. Im Jahre 1952 wurden in neun Länderspielen acht Siege gefeiert und nur eine Niederlage wurde verzeichnet: das Endspiel im Olympia-Fußballturnier mit 0:2 gegen Ungarn. Diese Erfolgserie kann sich sehen lassen, und mit Recht zählen die Jugoslawen zu den besten kontinentalen Fußballern.

Deutschland hatte in Helsinki ausreichend Gelegenheit, das Spiel der Jugoslawen zu studieren. Bundestrainer Herberich kann daher seine Schachzüge genau bestimmen. Unsere Amateure spielten bereits gegen Jugoslawien, und die 1:3-Niederlage läßt den Schluß zu, daß es die erste Garnitur Deutschlands noch besser machen kann. Allerdings darf man annehmen, daß die Jugoslawen seinerzeit auf finnischen Boden in der Vorrundenspiele gegen Deutschland mit Rücksicht auf das bevorstehende Finale gegen Ungarn nur mit „verhaltener Kraft“ spielten.

In Ludwigshafen am kommenden Sonntag werden die Voraussetzungen also ganz anders sein. Nach Abwägen aller Momente darf man sagen, daß die Aussichten für die deutsche Eliteschicht am Gefrierpunkt liegen. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß die deutsche Mannschaft noch einmal wie in Paris unter der Direktive angesetzt wird: „Wie können doch nicht gewinnen, Hauptsache wir vermeiden eine klare Niederlage!“

Die deutsche Mannschaft hat einen Altersdurchschnitt von 27,3 Jahren, die Jugoslawen sind genau 21 im Durchschnitt. Der Verteidiger Stanokovic (31), der berühmte Läufer Calkovski (29) und der Halbmittler Bobek (28) sind die ältesten Leute der Jugoslawen, der „Benjamin“ ist der Halbtackler Jovic, der mit 21 Jahren sein zweites Länderspiel als Ersatz für Mitic bestritten hat. Bis auf Mitic stellen die Jugoslawen die komplette Olympiamannschaft. Rekordinternationaler bei den Jugoslawen ist Bobek mit 48 Länderspielen (vor Calkovski 43 und Stanokovic 39), bei den Deutschen Fritz Walter mit 32 Länderspielen.

Dem englischen Schiedsrichter Ellis, der auch das Fußballfinale in Helsinki leitete, werden sich folgende Mannschaften stellen: Jugoslawien: Beara, Stanokovic, Calkovski, Horvat, Boskov, Ognjanov, Jovic, Vukica, Bobek, Zebec, Deutschland: Türk, Retter, Köhlmeier, Sikel, Postpal, Schank, Rahn, Morlock, O. Walter, F. Walter, Termath.

Die deutsche Mannschaft weicht gegenüber der „Augsburger Elf“ nur auf den Flügeln ab. Herberger hat wieder auf seine beiden Fesseler Retzweilen Termath und Rahn zurückgegriffen. Dieser Entschluß wurde dadurch erleichtert, daß der Kölner Schütze selbst darum gebeten hatte, nicht aufgestellt zu werden. Die Angriffstreue Termath-Fritz-Ottmar-Morlock-Rahn ist zur Zeit wohl nicht zu übertreffen.

Jugoslawiens Stärke ist, daß diese Mannschaft seit langer Zeit in dieser Besetzung zusammenspielt. Eine Ausnahme bildet nur der junge Jovic.

Nimmt Regensburg wieder die Spitze?

Derzeitiger Tabellenführer Hessen Kassel pausiert — So spielt die 2. Südliga

In Süddeutschlands zweiter Liga ist die Frage nach dem Halbzeitmeister noch völlig offen. Hessen Kassel oder Jahn Regensburg ist die große Frage, während man Bayern Hof nur noch Außenbeobachter einräumt. Am kommenden Sonntag steht es fast so nun, als ob Jahn Regensburg wieder die Tabellenführung erstürmen

konnte. Die Regensburger treten zu Hause gegen den 1. FC Pforzheim an und sollten dabei, durch Punkteverlust gegen Bückingen gewarnt, zu einem foppelten Punktegewinn kommen. Da Hessen Kassel seinen Spieler Metzner als Ersatzmann für die Nationalelf abstellen muß, ist das Auswärtspiel gegen Singen abgesetzt worden. Der Tabellendritte Bayern Hof tritt in Darmstadt an und hat dort gewisse Aussichten, beide Punkte zu holen, um damit die Anwartschaft auf die Herbstmeisterschaft zu wahren. Der SV Wiesbaden empfängt zu Hause den KfV, Beide Mannschaften werden dabei versuchen, sich durch einen Erfolg ein gutes Sprungbrett für die Rückrunde zu verschaffen. Heutigen hat durch seine 10-Niederlage in Hof einen schweren Dämpfer bekommen, den es jetzt wieder auszubügeln gilt. Ob dies allerdings in Durlach möglich ist, erscheint fraglich. Der VfL Neckarau, der jetzt wieder das Tabellenende liert, steht beim Freiburger FC vor einer fast unlösbaren Aufgabe. Der ASV Cham empfängt zu Hause den FC Bamberg. Die Platzbesitzer gehen mit besten Aussichten in dieses Treffen. Die Bückinger Union kann nach ihrem überraschenden Punktegewinn in Regensburg ihren Tabellenplatz weiter verbessern, wenn es ihr gelingt, zu Hause den TSV Straubing zu schlagen. Auch Schwaben Augsburg hofft auf einen neuerlichen Erfolg im Heimspiel gegen den ASV Feudenheim.

Es spielen: Schwaben Augsburg — ASV Feudenheim, FC Freiburg — VfL Neckarau, SV Darmstadt — Bayera Hof, ASV Cham — 1. FC Bamberg, Jahn Regensburg — 1. FC Pforzheim, ASV Durlach — SSV Reutlingen, Union Bückingen — TSV Straubing, SV Wiesbaden — Karlsruhe FV.

Nur zwei Spiele in der Amateurliga

Zwei Nachmittage spielen auf dem Wochenendprogramm der nordbadischen Fußballamateurliga. Dabei sollte am Sonntag Mühlburg-Phönix zu einem sicheren Heimsieg gegen Viernheim kommen. Im zweiten Treffen mit sich DSC Heideberg schon von der besten Seite zeigen, wenn die Punkte in Birkenfeld gewonnen werden sollen.

Es spielen: KSC Mühlburg-Phönix — Viernheim (So), FC Birkenfeld — DSC Heideberg.

Der Handball in Baden

In der Nordgruppe treffen am Sonntag in der wichtigsten Begegnung Birkenau und Altmeyer bei aufeinander. Der TSV Rot liegt nur um einen Punkt hinterher in der Tabelle als sein Gastgeber, so daß mit einem spannenden Spiel gerechnet werden kann. Gutes Ausgang offen ist. Ketsch kann seine gute Position durch einen Heimsieg gegen Mannheim untermauern und Leutershausen sollte beim Tabellenletzten in Schwetzingen ohne nennenswerte Mühe beide Punkte holen. Bei Hockenheim spielen Weidhof gegen die Heimbüchler als Favoriten.

Es spielen: Hockenheim — Weidhof, Schwetzingen — Leutershausen, Ketsch — Mannheim, Birkenau — Rot.

Drei spannende, für die Meisterschaft wichtige Treffen kommen am Sonntag in der Gruppe Mitte zur Durchführung. Der neue Spitzenreiter Niederbühl muß seine Position in Kronau verteidigen. Der Tabellenzweite St. Leon trifft auf Mühlburg-Phönix. Dabei wird es zu einem scharfen Kampf kommen, bei welchem der Platzvorteil eine nicht unerhebliche Rolle zugunsten des KSC spielen dürfte. Der nach Verunfallten am glücklichen liegende TSV Rinhheim gibt seine Besucherkarriere in Bretten ab. Nach Kampf sollen die technisch reiferen Rinhheimer die Oberhand behalten. Kapferndeck steht trotz des Platzvorteiles gegen Durmersheim auf verlorenem Posten.

Es spielen: Kronau — Niederbühl, Mühlburg-Phönix — St. Leon, Bretten — Rinhheim, Kapferndeck — Durmersheim.

Der Wintersport im Schwarzwald

Auf dem Wintersportkalender des Schwarzwaldes steht am kommenden Sonntag, das Eröffnungs- oder Erntefest auf der Hofwaldrodabahn in Triberg. Mit über 100 Teilnehmern wird der verbandsoffene Skilanglauf des Skiclubs Forbach, der am letzten Sonntag wegen Schneemangels ausfiel, am kommenden Sonntag in Herrewies nachgeholt.

TSG Ulm 46 wurde freigesprochen

In Zukunft Inseraten-Werbung verboten
Der süddeutsche Oberligaverband TSG Ulm 46, der am 15. August vom Bundesgericht des Württ. Fußballverbandes zu einer Geldstrafe

verurteilt worden war, weil er zur Hebung seiner Spielstärke in einer Sportzeitung Spieler gesucht hatte, wurde in der Berufungsverhandlung vom Bundesgericht des Deutschen Fußballbundes freigesprochen.

Das Verbandsgericht des Württ. Fußballverbandes hatte damals die Auffassung vertreten, daß diese Art der Spielersuche mit dem sportlichen Amateurgedanken nicht zu vereinbaren sei. In der Begründung seines Freispruchs weist das Bundesgericht des DFB darauf hin, daß die Gedanken, die zur Verurteilung geführt hätten, durchaus beschlüssig gewesen seien, aber nicht zu einer Verurteilung hätten führen können. Nach dem bestehenden Rechtsstand könne man es Vertragspielermannschaften nicht verargen, durch mündliche, briefliche oder Annoncenwerbung Spieler zu suchen, um sie für eine Vertragspielermannschaft zu gewinnen. Nur wenn den Spielern in den Anzeigen Zuwendungen oder Leistungen versprochen würden, die nicht mit dem Vertragspielerstatut in Einklang zu bringen seien, könne ein Verstoß bestraft werden. Das trifft jedoch im Falle Ulm nicht zu. Ulm habe nicht zu Unrecht darauf hingewiesen, daß seit längerer Zeit in fast allen Zeitungen derartige Inserate erschienen seien, ohne daß jemand eingeschritten wäre.

Abschließend wird in der Begründung zum Freispruch der TSG Ulm darauf hingewiesen, daß es durch den Beschluß des DFB-Bundesrates vom 18. November 1952 in Zukunft allen Vereinen und auch Spielern untersagt sei, ähnliche Inserate in Zeitungen und Zeitschriften aufzugeben.

Künftig kein 18-km-Langlauf mehr

Dr. Fredy Stober, der Sportwart des Deutschen Skiverbandes, beauftragte auf einer Skilanglauf in Hinterzarten, daß künftig der 18-km-Langlauf gemäß den neuen internationalen Bestimmungen nicht mehr ausgetragen wird. Dafür wird künftig ein 15-km-Langlauf und ein 30-km-Dauerlauf ausgetragen.

Moore Weltmeister im Halbschwergewicht

Archie Moore ist es nach jahrelangem Warten endlich gelungen, Box-Weltmeister im Halbschwergewicht zu werden. In einem Kampf über 15 Runden in St. Louis schlug der Restaurantbesitzer aus San Diego (Kalifornien) den weißen Titelverteidiger Joey Maxim klar nach Punkten.

Die Favoriten ringen auswärts

Im Kampf um die nordbadische Ringmeisterschaft müssen am Goldenen Sonntag die Favoriten auf Rollen gehen. Der Tabellenführer Sandboden dürfte die Rolle nach Heideberg erfolgreich bestehen, während Brötlingen in Ketsch zu einem Unentschieden kommen müßte. Ebenfalls einen knappen Erfolg sollte Viernheim in Wiesental erreichen. Mit einem Heimsieg von Bruchsal im Kampf gegen Kirchzell ist zu rechnen. Karlsruhe hat auch auf eigener Matte gegen Feudenheim keine großen Gewinnchancen.



Am Freitag Bewölkungsauflockerung, gegen Abend aber erneute Eintrübung bei Winden aus Süd. Tagestemperaturen bis zu vier Grad über Null. Samstag unbeständig, noch geringe Milderung.

Barometerstand: Veränderlich.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): 0°

Rheinwasserstand am 18.12.: Konstanz 350 (+0)
Rheinfelden — — — Breisach 300 (+50)
Straßburg 370 (+30) Maxau 326 (+5)
Mannheim 417 (-3) Caub 526 (-8)

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber
A. Graf — Druck und Anzeigen-
annahme: A. Graf, Ettligen, Schöll-
brenner Straße 5, Tel. 37 487

Anzeigen-Aufnahme für Karlsruhe: Annoncen-
Kraus GmbH, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 713

**Pflegen Sie Ihr Gesicht
3 Tage probeweise mit
Frucht's
Schönheitswasser
Aphrodite**
dem wirksamen Mittel
gegen diese Feinde des Teints

Gegen Abgabe dieser Anzeige erhalten Sie in den bekannten Fachgeschäften 1 Probeflasche zu 30 Pf. Originalflaschen zu DM 2,95 u. 3,40

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Ettligen, Leopoldstr. 7

Inferate werden nicht nur gelesen, man spricht auch davon. Beim Einkauf berücksichtigte man die Inferenten u. bezieht sich auf die Ettliger Zeitung

A. STREIT
ETTLINGEN, AM SCHLOSSPLATZ

Ihr Einkaufsziel!
Sonntag nachmittag geöffnet

CAPITOL Freitag bis Montag, Wo. 20 Uhr
Sa. 19.45, 22.00, So. 17.30, 20 Uhr
Cecil Re. De. Miles Film
„Die Unbesiegten“
in Farben mit Garry Cooper, P. Goddard
Samstag 17.30 und Sonntag 15 Uhr
„Olympische Winterspiele 1952 Oslo“

ULI Freitag bis Montag, Wochent. 18.15, 20.30 Uhr
Sa. 19.15, 21.30 Uhr, So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
„Triumph-Bogen“
Ein Film nach dem Roman von E.M. Remarque mit Ingrid Bergmann, Charles Boyer.
Samstag 17 und Sonntag 14 Uhr
„Terror über Colorado“

Klein-Anzeigen können Sie telefonisch aufgeben Ruf 37487

DANKSAGUNG

Für die uns erwiesene Anteilnahme und die Kranz- und Blumenspenden beim Tode unserer lieben Mutter

Frau Maria Anna Speck

Witwe

bedanken wir uns herzlich.

Im Namen der Hinterbliebenen:
R. Speck

Ettlingen, Rohrerweg 1

Zu mieten gesucht

Ingenieur sucht ein nettes
möbliertes Zimmer
Angebote unt. 4872 an die EZ



**wie eh
und je**

Christbäume

nach zu haben
im Rathausgarten

Süß für Feinschmecker!

süße Orange 3 Pfd. 1.-
Kernal. Nobs 1/2 Pfd. 1.-
Mandarinen 2 Pfd. -.85
Apfel, Feigen, Nüsse, Kopfsalat, Blumenkohl, Rotkraut, zum bill. Tagespreis

Frank am Markt



**Mollig warme HAUSSCHUHE
WINTERSTIEFEL warmgefüttert
SKI-STIEFEL in allen Größen**

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrnsocken

Schuhhaus Otto Rissel
Albstraße 19

Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu

1. Adventssonntag (21. Dezember)
Sonntag: Weihnachtsbeichte von 3 bis 7 Uhr, ebenso abends von 8 bis 9 Uhr. Schwerhörige bitten wir, schon um 1/3 Uhr zur hl. Beichte zu kommen.

Sonntag:
7.00 Uhr Rorateam mit Adventskorn.
8.15 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und hl. Kommunion
9.30 Uhr Predigt und Amt
11.00 Uhr deutsche Singmesse m. Pred.
11.45 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen
2.00 Uhr nachm. letzte Adventsandacht vor ausgem. Allerheiligsten
2.30 Uhr III. Ordensversammlung.
Heute ist Kollekte für die Theologiestudierenden.
Siedlung: 9 Uhr Gottesdienst.

Wochengottesdienste: Jeden Tag 3 hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. Montag um 8 Uhr für die Frauen und Mütter. Dienstag um 7 Uhr Rorateam vor ausgesetztem Allerheiligsten, Mittwoch 5.45 Uhr Gemeinschaftsmesse für die männl. und weibl. Pfarrjugend. Jed. Abend 5 Uhr Rosenkranz.

Besondere Bemerkungen
für den letzten Sonntag vor Weihnachten

1. Der Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an bis abends 7 Uhr und dann von 8 Uhr

an ist vor allem gedacht als Beichttag für die Männerwelt. Schwerhörige mögen bereits um 1/3 Uhr zur Beichte kommen.
2. angesichts der Nähe des Weihnachtsfestes bitten wir dringend, alle, die es irgendwie machen können, ihre Weihnachtsbeichte nicht auf den Tag vor Weihnachten zu verschieben, sondern bereits den Samstag zur Beichtgelegenheit zu benützen.

Gottesdienstordnung vom 21. - 27. Dezember

Sonntag, 21., 7 Uhr Rorateam Alfr. Korn, Sohn Emil und † Angeh. Ernst Weickenmayer, Ludwig Speck und † Angehörige, Alfons und Willi Manz und † Angeh.

Montag, 22., 1/7 Uhr 1. Leichenopfer Gottlieb Bauer, 8 Uhr hl. Messe J. hann Grundhöler.

Dienstag, 23., 1/7 Uhr 2. Leichenopfer Mathilde Weiner, 7 Uhr Rorateam Adelheid Hofstetter und † Angehörige Leo Wels, Willi und Luise, 8 Uhr 2. Leichenopfer Elisabeth Schantze.

Mittwoch, 24., 8 Uhr hl. Messe Fam. Adami.

Samstg. 27., 1/7 Uhr hl. Messe Frau Frieda Lehr, 8 Uhr hl. Messe Adelheid Hofstetter und † Angehörige.

Vegetabilisches Augenwasser

- von Holapoth Schaefer bei
- Ernttag, Ueberanstrengung,
- verschwemmte Sehbild, Drücken,
- Zwinkern u. Tränen der Augen,
- das pflanzliche, langjährig bewährte Stärkungsmittel.

Badenia-Drogerie

Rudolf Chemnitz, Ettlingen

Öffentliche Bekanntmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Ettlingen am 26. 11. 1952 beschlossene Satzung über Art und Zahl der Beamtenstellen und über die Besoldung wurde mit Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 9. 12. 1952 für unbeanstandet erklärt und gleichzeitig gemäß § 3 Abs. 3 DGO. staatlich genehmigt. Die Satzung ist an der Rathausstafel angeschlagen.

Ettlingen, den 13. Dezember 1952 **Der Bürgermeister**

Wertvolle Geschenke aus dem Fachgeschäft:

Teppiche	ab 44.50 DM
Bettumrandungen	ab 41.- DM
Steppdecken in allen Farben	ab 35.- DM
Tagesdecken in allen Farben	ab 78.- DM
Stragulateppiche 200/300	16.80 DM

KNÖLLER ETTLINGEN
Leopoldstraße 42

Herba Seife
Obermeyer's Medicinische

Neu eintreffend:
Feinste Mastgänse Enten
Suppenhühner
Truthähnen
Hähnchen
Feldhasen

Am Dienstag eintreffend:
leb. Spiegelkarpfen
Schleien

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

CICHON
ETTlingen
Leopoldstraße 21, Tel. 37464

Drogerie Rudolf Chemnitz
Ettlingen, Leopoldstr. 7, Tel. 37290

Was Pfannkuch bringt ist gut!

Seit dem Spätherbst ist in dem Verkaufsraum der Firma Pfannkuch am Schloßplatz eine wesentliche Veränderung erfolgt. Das Haus stammt aus der Zeit des Schloßneubaus unter Markgräfin Sibylla vor über 200 Jahren. Im vorigen Jahrhundert befand sich darin das Weinhandels-Geschäft, das um die Jahrhundertwende von der Firma Pfannkuch als Filiale übernommen wurde. Zwischen Weihnachten und Neujahr 1917-18 kehrte Herr Friedrich Götz aus dem Krieg heim und übernahm die Leitung, die er seit seiner Verberufung 1923 zusammen mit seiner Frau innehat. Filialleiter Götz hat jetzt das Pensionsalter erreicht, aber es ist ihm noch vergönnt, den umgebauten Verkaufsraum mit einzurichten und bis ins nächste Jahr hinein zu helfen. Mit Stolz zeigt er seinen Kunden, die ihm z. T. schon seit über 30 Jahren kennen, die in den letzten Wochen durchgeführten Veränderungen. Alle Waren liegen jetzt gut sichtbar und übersichtlich geordnet vor den Augen der Kundschaft. Die Schaufensterauslagen sind nicht mehr durch eine Wand von Ladeninnern getrennt und der ganze Raum wirkt dadurch größer. Beim Eintreten findet man rechts zu-



nächst Obst und Gemüse, anschließend an der Seitenwand ein Flaschenweinlager in praktischen Holzregalen. An der Hauptwand und den davor aufgestellten Glasaufsätzen folgen die vielerlei Konfitüren und die Lebensmittel-Markenartikel aller Art. Die linke Seitenwand gehört den Frischwaren wie Wurst, Käse, Marinaden. Neben dem Durchgang zu den Büro- und Lagerräumen befindet sich die große elektrische Kühlanlage. Die Hauptwand ist an einer anderen Stelle für einen Kachelofen durchbrochen, der jetzt im Winter für angenehme Temperatur sorgt. Die Beleuchtung ist taghell, aber infolge der Milchgläser für das Auge wohlthuend.

Durch diese Neuordnung in der Ettlinger Pfannkuch-Filiale kommt die Ware selbst oder die Verpackung viel mehr als bisher zur Geltung. Der Kunde braucht nicht viel zu fragen, sondern kann selbst auswählen, wobei ihm die Waren- und Preisbeschriftung zu Hilfe kommt. Kein Wunder, daß die Kundschaft noch lieber als schon bisher in diesen Laden kommt, der sich gut in die Reihe der Ettlinger Geschäftsbauten einfügt.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Festwein			
Weissweine		Rotweine	
5ler Oberhaardter weiss, guter Tischwein	Rh. Pfalz 1.40	5ler Oberhaardter rot, guter Tischwein	Rh. Pfalz 1.40
5ler Burrweilerer Weisswein, angenehm, mild, voll	Rh. Pfalz 1.50	5ler Hambacher, frischer Pfälzer, kräftig	Rh. Pfalz 1.50
5ler Rhodter Rosengarten, gut ausgeglichen, harmonisch, voll, mild	Rh. Pfalz 1.65	5ler Ingelheimer, fruchtig, voll	Rh. Pfalz 1.60
5ler Nitteler Gipfel, der geeignete Bowlenwein, stabil, spritzig	Mosel 1.75	5ler Königsbacher, „Unser Qualitätschlag“, fruchtig, gehaltvoll, vollmundig	Rh. Pfalz 1.75
5ler Liebfraumilch, ein beliebtes, vorztl. Gewächs, mild, süß, typischer Rheingauwein	Rh. Hessen 1.85	5ler Oberingelheimer, voll, weich	Rh. Hessen 1.80
5ler Deidesheimer Langenböhl, Orig.-Abt. Keller, Dürkheim, edel fruchtig, harmonisch	Rh. Pfalz 2.25	5ler Kaiterer See, charakteristischer Tiroler, würzig, saftig	Italien 2.30
5ler Gimmeldinger Meerspinne, natur Weinbergen, Gimmeldingen, Orig.-Abt., gehaltvoll, würzig, kräftig	Rh. Pfalz 2.50	5ler Ihringer Spätburgunder, natur, Orig.-Abfüllung, Weinberggenossenschaft Ihringer, fruchtig, würzig	Baden 3.25
5ler Ihringer Abtsweingarten, Sylvaner Baden, blausüß, süßig, Orig.-Abt. Weinbergen Ihringer	Baden 2.65	47er Chianti Rufino, der bestbekannteste italienische Wein, feurig, etwas für Liebhaber, in Bestflasche à 1 Ltr. Inhalt	Italien 4.75
5ler Ihringer Föhrenberg, Sylvaner Baden, vollmundig, würzig, Orig.-Abt. Weinbergen Ihringer	Baden 3.00		

Flaschenpreis Lit.-Fl. 27 Pfg., 1/2 Flasche 16 Pfg. Solange Vorrat Mengenrabatt ab 20 Flaschen 6%, ab 50 Flaschen 9%, ab 100 Flaschen 12%

... und 3% Rabatt

P F A N N K U C H

Wir sind nicht unbekannt

denn über 100 000 Familien von

Augsburg München
Darmstadt Nürnberg
Frankfurt Offenbach
Hanau Regensburg
haben

über 1 Million
Teilzahlungskäufe

getätigt und waren zufrieden mit

Spielmanns
ausgesuchten Qualitätswaren

Auch über 20 000 Karlsruher Familien haben dieselbe Erfahrung gemacht. Von diesen tragen noch heute Tausende

Herren- und Damenkleidung

die sie vor vielen Jahren bei uns gekauft haben.

Sie alle waren zufrieden und die meisten zählen heute noch zu unseren Dauerkunden.

Teilzahlungs-kauf

ist eine gegenseitige Vertrauenssache die nicht für kurze Dauer, sondern für Jahre bestehen bleiben soll.

Zufriedene Kunden,

die Sie fast durchschnittlich in jeder dritten Karlsruher Familie finden werden, das ist unsere

beste Reklame

Durch unseren Großeinkauf bieten wir Ihnen auch zum Feste eine reichhaltige

Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderkleidung

sowie

Bettwäsche, Wolldecken, Steppdecken

Diskrete und gute Bedienung ohne große Formalitäten ist bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Machen auch Sie baldigst bei uns einen Versuch und benützen Sie die günstige

Teilzahlung

Hans

Spielmann

Etagengeschäft

Karlsruhe, Kaiserstr. 174 gegenüber Möbel-Mann



Was kochen in den Fitterwochen?

Wenn die junge Hausfrau zum ersten Mal für „IHN“ kocht, folgt sie gerne dem Rat der erfahrenen Mutter. Sie kocht, was er liebt - nämlich die köstlichen Birkel 7 Hühnchen - Eiernudeln. Immer wieder sind sie ein Hochgenuß, denn sie enthalten nur erlesene, sorgsam geprüfte Naturprodukte. Dadurch sind sie so locker und kernig. Das schätzen Männer ganz besonders!

Birkel

geliebt, gelobt als Leibgericht



7 HÜHNCHEN



Ich bin glücklich

gerade zur Kinderpflege Klosterfrau Aktiv-Puder verwenden zu können: Wundsein, leichtere Hautschäden und Abschürfungen - die beim Fallen der Kinder oft große Sorgen bereiten - heilen sehr schnell mit Aktiv-Puder! Aber auch Klosterfrau-Melissegeist fehlt bei uns nie. Alles in allem: beide Erzeugnisse sind einmalig und sollten in keinem Hause fehlen!

So schreibt Frau Angela Hüdig, Koblenz, Schützenstraße 30. Immer und immer wieder wird es bestätigt: wer die Klosterfrau-Erzeugnisse einmal erprobt hat, der mag sie nicht mehr missen.

Klosterfrau-Melissegeist in der blauen Packung mit 3 Nonnen und Klosterfrau Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. (4862)

Und vergißt die Blumen nicht.

Das Geschenk, das zum Herzen spricht!

Aufmerksame Menschen erfreuen sich mit Blumen. Blumen sind das Zeichen der Liebe, Verehrung und Wertschätzung.

Sie werden vorteilhaft, preiswert und fachkundig beraten und bedient bei

BLUMEN-SCHLAGER

Durlacher Straße, bei der Herz-Jesu-Kirche



tilly-Strümpfe - 100% Perlon

vollendet im Tragen - vollendet im Anblick

Für jede Frau der erfüllte Traum unterm Weihnachtsbaum

tilly-Strümpfe führt:

EVAMARIA GUTSEBEL, Badenerstraße 14

Anzeigen-Annahme-Schluß

Um die Zeitung unseren Lesern früher zustellen zu können, bitten wir unsere Inserenten, die Anzeigen unbedingt tags zuvor bis abends 1/2 Uhr aufgeben zu wollen. Todesanzeigen können jeweils bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages aufgegeben werden. Um ein pünktliches Erscheinen zu gewährleisten, bitten wir, die Zeiten einhalten zu wollen.

Eitlinger Zeitung - Anzeigen-Annahme

Als schönes Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir

Sagen und Geschichten

aus Eitlingen und dem Albgau

von LUDWIG BOPP - Brotdiers DM 2.30

Druckerei A. Graf, Eitlingen, Schöllbronner Str. 5



Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstr.



Nicht nur gut aussehen -

auch gut tragen muß sich ein Mantel, allein dann ist er sein Geld wirklich wert. So denkt Herr N., der ein kühler Rechner ist.

Auch wir sind seiner Meinung. Deshalb achten wir beim Einkauf nicht etwa nur auf den guten Oberstoff. Die stabile Innenverarbeitung ist für uns genau so wichtig. Nur das Beste vom Besten kann vor unseren Augen bestehen.

Unsere Kunden wissen das! Und so wurde der Name **HILLER** gleichzeitig zur Qualitätsgarantie.

Der Winterulster, den Herr N. trägt, kostete 150,- Weitere Hauptpreislagen:

78.- 98.- 135.- 185.- 235.-

Auch für Anzüge trifft das zu. In reicher Auswahl zeigt man Ihnen Ein- und Zweireiher von 98,- bis 198,- und höher

Als beliebte Weihnachtsgeschenke empfehlen wir die zum Mantel und Anzug passenden Schals, Hemden, Socken und Krawatten in ausgesucht schönen Qualitäten und Musterungen

Noch leistungsfähiger als bisher



Jetzt: Kaiser- Ecke Waldstraße

Zugelaufen

1a Wolfshund zugelaufen. Abzugeb. gegen Einrück-Gebühr und Futtergeld innerhalb 3 Tagen. Rathaus Schöllbrunn

Zu mieten gesucht

Raum oder Werkstatt in Eitlingen zu mieten gesucht. Angeb. unter 4867 an die EZ



Ist die kale schöne Heim verschieden, stellt auch das Geld dich nicht zufrieden.

Für **Haus-Schlachtungen**

Spezialität gar. z. Gewürze

Pfeffer weiß gr. u. gem. Pfeffer schwarz ganz u. gemahlen
Muskatnuß gr. u. gem. Muskatblüte gemahlen
Ungar Rosenpaprika edelsüß
Koriander ganz u. gem. Thür. Majoran gerebelt
Thymian gerebelt
Piment gemahlen
Nelken gemahlen
Lorbeerblätter
sowie Pökelsalz, Brühpöchl, Salpeter, Würstbindfaden

Drogerie Rud. Chemnitz Eitlingen, Leopoldstraße 7 Telefon 37 290